

Bezugspreis:  
Monatlich 50 Pfg., halbjährlich 1.50 Pfg., durch die Post bezogen  
vierteljährlich 1.25 Pfg. und vierteljährlich.  
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.  
Sonntags in zwei Ausgaben.  
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener

Anzeigen:  
Die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg., für aus-  
wärtig 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.  
Reklame: Zeile 20 Pfg., für auswärts 30 Pfg. Beilagen-  
gebühr pro Tausend 100.  
Telephon-Anschluß Nr. 199.

# General Anzeiger

mit Beilage

Postzeitungsliste Nr. 8273. **Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.** Postzeitungsliste Nr. 8273.

Drei wöchentliche Beilagen:  
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Sammler.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt  
Emil Sommer in Wiesbaden.

Nr. 259

Dienstag, den 5. November 1901.

XVI. Jahrgang.

## Die Thätigkeit der Buren in den Freistaaten.



Seitdem kamen, anfänglich recht bruchstückweise Mel-  
dungen aus Transvaal über ein Gefecht Delareys mit den  
Engländern westlich von Rustenburg, nachdem vorher schon  
zahlreiche Nachrichten über die verschiedenartigsten Angriffe  
von Burentrupps auf britische Truppen eingelaufen waren.  
Aus allen ging hervor, daß die Buren mit Erfolg eine große  
Mühseligkeit an den Tag legten und von einer Beherrschung  
Transvaals oder des Oranjesfreistaates durch die britischen  
Truppen tatsächlich keine Rede sein kann.

Wir geben unseren Lesern deshalb beidgedruckte Karten-  
desjenigen Gebiets, auf welches sich in letzter Zeit die einge-  
gangenen Meldungen bezogen: es ist dies das südliche und  
östliche Transvaal, sowie der Norden des Oranjesfreistaats.

In frischer Erinnerung ist noch der Vorstoß, den Botha  
im äußersten Süden Transvaals gegen Natal unternahm,  
um sich dann, getreu der von den Buren befolgten Taktik des  
Klein-Krieges entsprechend, nach Norden zurückzuziehen, bis  
er bei Ermelo Halt machte und hier seine alten Standquar-  
tiere wieder aufsuchte. Daß die englischen Truppenteile ihn

eifrig verfolgten, ihn einzukreisen suchten und, ihren eigenen  
Meldungen zufolge, ihn wieder einmal „beinahe“ gefangen  
hätten, ist bekannt. Im südöstlichen Transvaal machten sich  
ferner zahlreichere kleinere Trupps durch Bedrohung der in  
britischem Besitz befindlichen Eisenbahnlinien bei Standerton  
bemerkbar. Nördlich von Pretoria, wo angeblich eine englische  
Kolonne das Mafeking-Gebiet gesäubert hatte, wurde bur-  
ischerseits die Bahnlinie zerstört. Im Nordosten des Oranje-  
freistaats hatte der in Frankfort stehende britische Offizier  
mehrfach mit Buren am Baalfluß, nordöstlich von Frankfort,  
zu kämpfen. Vielleicht gehörten diese Burentrupps zu dem  
Kommando Dewets, welches ganz im Osten des Oranjesfrei-  
staats stehen soll. Südwestlich von Bloemfontein hat sich Der-  
zog, dessen Abtheilungen die Engländer bei Jacobsdal  
und Paarlse beunruhigten, und östlich Bloemfontein, bei  
Senekal, sind die Buren auch vielfach thätig gewesen.

Die Hauptgefechte in Transvaal haben jedoch im Westen  
bei Rustenburg und Zeerust, in den letzten Wochen mehrere  
Male stattgefunden. Hier kommandiren die Burengenerale

Delarey und Kemp. Zuerst stießen sie im Südwesten von  
Mafeking mit britischen Truppen zusammen, wurden an-  
gegriffen und zerstreut. Dann lieferte Delarey den  
Engländern westlich von Pretoria bei Rustenburg ein Gefecht,  
bei dem er nach englischer Auffassung eine entscheidende Nie-  
derlage erlitt, und jüngst griff er die Engländer unweit  
Zeerust, am Maricofluße an und wurde angeblich hier aber-  
mals besiegt. So sagte Kitcheners erste Depesche. Später je-  
doch gab er dann die englischen Verluste auf über hundert  
Mann und acht Proviant- und Munitionswagen an. Nach  
den letzten Nachrichten aber sind die Verluste der Briten weit  
größer, auch haben sie sich von ihren flinken Gegner Geschieße  
abnehmen lassen.

Man sieht aus unseren Depeschen vom Sonntag wie-  
der, wie erfolglos die Kriegsführung der Engländer auch in  
jüngster Zeit wieder gewesen.

Die neuesten Depeschen melden:

Wie sich herausstellt, ist es Louis Botha gewesen,  
welcher den für die Buren so überaus günstig verlaufenen An-  
griff auf die Kolonne von Oberst Benson unternommen  
hat. Botha hat sich mit den bei Bethel operierenden Buren-  
Commandos vereinigt.

— Aus New-Castle verlautet von der Gefangen-  
nahme Christian Botha's, eines Veters von Louis  
Botha.

— Aus englischen Quellen verlautet über das Gefecht bei  
Parkerlaagte, daß die Zahl der als gefallen gemel-  
deten Offiziere sich um zwei erhöht, von den verwundeten Of-  
fizieren ist einer gestorben.



Wiesbaden, 4. November.

### Ein Attentat auf die Kaiserin-Wittve von China.

Auf die Kaiserin-Wittve von China soll, als  
sie auf dem Wege nach Honanfu sich über den Fluß setzen  
lassen wollte, ein Morbatafall unternommen worden sein.

Der Angreifer, der als Waffe einen Speer benutzte  
haben soll, hätte einen der Begleiter der Kaiserin ge-  
tötet, die Kaiserin selbst sei unverletzt geblieben. Der  
Verbrecher sei niedergeschlagen worden. Der Hof  
habe später Honanfu verlassen.

### Ausland.

\* Peking, 3. Nov. Li-Sung-Tschang's Zu-  
stand gilt als ernst, er leidet an Lungenblutungen.

### Berliner Brief.

Von A. Silbini.

Nachdruck verboten.

Die Freude der Gastwirte. — Jacobis Nummer. — Vorel Brother.  
— Zum hungrigen Pegasus. — Ein Glücklich.

Die Berliner Gastwirte freuen sich. Zimmer und Säle  
die sonst das liebe lange Jahr leer standen, Miete kosteten  
und nichts einbrachten, sind jetzt jeden Abend zum Plagen  
voll. Es gehen Leute „zu Bier“, die sich sonst niemals  
verbeiließen ein Wirtshaus zu betreten und höchstens ein-  
mal in einem feudalen, uralten Weinreipchen ihre Flasche  
schlürften. Ehemänner, für die der Begriff Haus Schlüssel  
jeden Inhalt verloren hatte, tragen dieses nützliche Instru-  
ment jetzt hochgemut in der Tasche und kehren um die  
mittlernächte Stunde oder gar noch später heim. Das  
sind gewiß auffallende Erscheinungen, aber die Erklärung  
ist leicht. In der kommenden Woche finden Stadtverordneten-  
wahlen statt und selbstverständlich wird vorher eine rege  
Agitation veranstaltet. Die auscheidenden Stadtväter, so-  
weit sie eine Wiederwahl wünschen, legen ihren Wählern  
Rechenschaft von ihrer stadtparlamentarischen Thätigkeit ab  
und streichen dabei ihre Verdienste um das gemeine Wesen  
aufs beste heraus. Die neu aufgestellten Kandidaten da-  
gegen kritisieren den bisherigen Vertreter des zu erobern-  
den Wahlbezirks aufs Schärfste und versprechen den an-  
dächtig lauschenden Zuhörern das Blaue vom Himmel her-  
unter. Natürlich fallen dabei oft starke Worte, es kommt  
zu Lärmereien und der Unparteiische fragt sich still ver-  
wundert: „Ist der Eierkuchen — das Mandat — wirklich  
so viel Spektakel wert?“ Hinter den Coulissen wird über-  
dies auch in anderer Form agitiert, es wird intrigiert und  
diplomatiert und jeder einzelne Wähler wird umworben  
und umschmeichelt.

Trotzdem wird die neue Stadtverordneten-Versammlung  
kaum ein gegen früher sehr verändertes Gesicht zeigen. Nur  
einer wird möglicherweise fehlen, einer der eine sehr be-  
deutende Rolle in ihr spielte, der Herr Paul Jacobi. Herr  
Paul Jacobi war allmächtig in Berlin oder vielmehr er ist  
es noch. Vor ihm und seinem Einfluß machten selbst Ma-  
gistratsmitglieder Kotau. Er saß in jeder Deputation und  
jedem Ausschuss, die irgendwelche besondere Einwirkung auf  
die öffentlichen Angelegenheiten gestattete. Allmählich aber  
fanden heftige Angriffe gegen ihn den Weg in die Öffent-  
lichkeit. Als Kaufmann und als Vertreter der Bürgerschaft  
sollte er sich manches zu Schulden haben kommen lassen, das  
mit den Pflichten dieses Standes und Amtes unvereinbar  
sei. Erst ignorierte er diese anlagenden Stimmen, dann  
brochte er mit Klage und erklärte bis zum Austrage derselben  
schweigen zu wollen, jetzt aber hat er einen Ausweg ein-  
geschlagen, der allgemeines Kopfschütteln erregt. Er hat  
den Vorschlag gemacht, die verschiedenen Fraktionen der  
Stadtverordneten-Versammlung mögen in einen ad hoc zu-  
sammengestellten Seniorenrat Mitglieder entsenden und  
dieser Ehrengerichtshof soll über ihn richten. Man sieht  
Herr Jacobi hat den Stolz eines britannischen Lords oder  
anderen Feudalherrn, er will nur von seinen Pairs ge-  
richtet werden.

Man kann gespannt sein, wie die Sache noch ausläuft,  
vielleicht erlebt man eine Ueberraschung, wenn auch keine  
so angenehme, wie einige wenige Glücklich neulich in  
Weihensee. Es war Rennen und man setzte auf diesen und  
auf jenen Gaul, aber nur ein paar Sonderlinge, die mit  
Gewalt Geld los werden oder für ein paar Mark den Schein  
der Originalität erwerben wollten, vielleicht auch ein paar  
verzweifelte Spieler setzten auf Vorel Brother. Wer war bei  
Anfang des Rennens Vorel Brother? Ein Pferd, wie viele

andere auch, und wer war er am Schluß? Ein Staatsstier,  
ein Halbgoth unter den Rossen. Er gewann nämlich und  
brachte denen, die auf ihn gewettet hatten die Quote von  
667 zu 10, d. h. für je zehn Mark, die sie auf ihn angelegt  
hatten, erhielten sie 667 Mark. Selbstverständlich waren  
im Moment die Gewinner nicht nur die glücklichen, sondern  
auch die klugen, am meisten mit Pferdeverstand behafteten.

Um heutzutage zu Geld zu kommen, muß man, wie  
es scheint, wetten oder — Gott verzeihe mir die Sünde —  
stehlen. Zu dieser allerdings etwas merkwürdigen Auf-  
fassung muß man kommen, wenn man liest, daß bei einem  
Diebstahl, der neulich als Mitglied einer Diebes- und Hehler-  
bande festgenommen wurde, ein zusammengekauftenes Waren-  
lager im Werte von über 50 000 Mk. gefunden wurde. Es  
gibt viele Krimis, die nicht so gut assortiert sind. Allen-  
falls die Kunst hat noch die Gewalt, Steine in Gold zu  
verwandeln, Vermögen aus dem Nichts entstehen zu lassen.  
Da existierte hier und existiert noch eine beschreibene, kleine  
italienische Weinstube. Der Inhaber, der nebenbei mit  
allerlei Produkten seiner Heimat einen Handel betreibt, ist  
ein alter Herr, der sich nur noch wenig um das Geschäft  
kümmert. Die Seele desselben ist sein Sohn, ein baumlanges,  
lieblich-würdiger und geschiedter Herr, den jeder Richteinge-  
weichte für einen waschechten Berliner und früheren Garde-  
du Corps und nicht für einen Signor Italiano ansieht.  
Diesem ist es nun geglückt, in der Weinstube, in der sonst  
nur einige Landsleute des Festhofs und ein paar Journa-  
listen verkehrten, ein richtiges Cabaret entstehen zu lassen.  
Dieses Cabaret „Zum hungrigen Pegasus“ benannt, ist  
vielleicht das einzige in Berlin, das seinem Pariser Vorbilde  
nahekommt. Es geht sehr bunt, sehr lustig und sehr, sehr  
ungezwungen darin zu, aber die, welche zu Wort und f. v. v.  
Ton kommen, die haben etwas zu sagen und zu singen,



## Die Einweihung der Lungenheilstätte bei Naurod.

Kaum fünfviertel Jahre sind verflossen, seit der „Rassauische Heilstätten-Verein für Lungenkranke“ den Grundstein legen konnte für sein neuestes Liebeswerk, die Lungenheilstätte bei Naurod, und am gestrigen Sonntag, den 3. November, bereits konnte die Einweihung dieser mustergültigen Wohlfahrts-Einrichtung vorgenommen werden. Als wollte der Himmel zu diesem schönen Akt seinen besonderen Segen geben, ließ er die liebe Sonne in ihrer herrlichsten Pracht am Firmament erstrahlen. Wald und Feld drangten in herblich-herlichster Farbenpracht und die Luft war klar und mild, kein Wunder, daß sich eine große Anzahl der Mitglieder und Freunde des Heilstättenvereins zu Wagen, zu Fuß und per Bahn dem Ziele zubewegte, woselbst ein so schönes Werk volkwirtschaftlicher Wohlfahrtspflege seiner Bestimmung übergeben werden sollte. Die Anstalt selbst, herrlich hoch oben am Bergeshang (ca. 300 m. über dem Meer) gelegen, mit großartigem Fernblick nach den Abhängen des Taunus und weiterhin nach dem Rheingau hin, hatte sich zur Feier des Tages in festliches Gewand gekleidet. Wirlenden schmückten die Außenfront, die Treppen und Gänge waren mit Pflanzendekorationen und Tannenzweigen ausgeschmückt, ebenso auch der Vorplatz im Eingang, woselbst als besonderer Schmuck die Büsten des Kaisers und der Kaiserin aufgestellt gefunden hatten. Im Speisesaal im oberen Stockwerk ging der eigentliche Weiheakt vor sich, und erwies sich der Raum fast zu klein für die zahlreichen Gäste, die sich zur Feier eingefunden hatten.

Um 11 Uhr begann der weihevoller Akt, indem die Schulkinder des Ortes Naurod vom Garten her mit ihren frischen hellen Stimmen ein der Feier entsprechendes Lied erschallen ließen. Darauf übergab der Baumeister des Hauses, Herr Architekt Alfred Schellenberg, dem Vorsitzenden den Schlüssel, indem er bemerkte, daß es ihm dank der thätigsten Unterstützung der Commission gelungen sei, in knapp 14 Monaten das Werk zu vollenden, das ihm übertragen worden sei. Er danke für die Unterstützung und das ihm geschenkte Vertrauen, wodurch ihm selbst die Arbeit zu einer freudigen und lieben geworden sei. Der Vorsitzende der Baucommission, Herr Geheimrath Voigé, gab den Schlüssel an den Vorsitzenden des Heilstättenvereins weiter und gedachte der Zusammenarbeit von Vorstand und Baucommission, wünschend, daß diese eine segensbringende sein möge zum Heile des heute so prächtig dastehenden Werks. Darauf ergriff Herr Professor Kalle als Vorsitzender des Vereins das Wort, um den Hausarzt der Anstalt, Herrn Dr. Wehmer in seinem neuen Amt zu begrüßen und ihm den Schlüssel in die Hände zu legen, worauf Herr Dr. Wehmer seinen Dank für das ihm übertragene Vertrauen ausdrückte und versprach, stets zum Wohle der Anstalt sein Können einzusetzen; sowohl als Arzt wie als Mensch sei er der hohen Aufgabe bewußt, die ihm übertragen sei, und er gedachte, dieselbe im Interesse der Wissenschaft voll und ganz zu erfüllen. Herr Prof. Kalle macht nun die Mitteilung, daß viele Entschuldigungs- und Begründungsschreiben eingelaufen sind, darunter solche von Baronin von Knop, Herzog von Ratibor, Oberpräsident von Jedlitz-Trübschler, sowie dem Präsidenten des Reichsversicherungs- und Reichsgesundheitsamtes. Er begrüßt von den Erschienenen den Herrn Regierungspräsident Dr. Wenckel, ferner als Vertreter des Ratesvereins Herrn Geheimrath Käder, weiter den Rektor des Lungenheilstättenvereins, Herrn Geheimrath Dettweiler, den Vorsitzenden des Kommunalparlaments, Herrn Geheimrath Gumbert, sowie Landeshauptmann Sartorius.

Hierauf überbrachte Herr Regierungspräsident Wenckel die Glück- und Segenswünsche der Regierung und Behörden und führte in trefflicher Ansprache aus, wie im Laufe der Zeit durch die zunehmende Bevölkerung und die Dichtigkeit der Wohnstätten die Ausbreitung ansteckender Krankheiten, unter der die Tuberkulose in erster Linie zu nennen sei, leider große Fortschritte gemacht habe. Glücklicherweise habe auch die Wissenschaft eminente Fortschritte gemacht und man steht heute nicht mehr machtlos diesen trüben Erscheinungen gegenüber da. Einen besonderen Triumph der heutigen Wissenschaft bedeute aber die Errichtung von Lungenheilstätten und sei es wohl anzuerkennen, daß von hoher und höchster Stelle diesen und ähnlichen Einrichtungen ein so großes Wohlwollen entgegengebracht wurde. Unsere verehrte Kaiserin habe namentlich großes Interesse gezeigt für

die können was. Zum Glück hat sich das Heuschreckenvolk der Philister noch nicht darauf stützen können, denn obgleich spaltenlange Feuilletons über das wirklich originelle Unternehmen veröffentlicht werden, wird die Adresse nicht verraten. Man will unter sich bleiben. Trotzdem ist das Winterzimmer, das auf etwa dreißig Personen berechnet ist, allabendlich von mehr als hundert vollgestopft, der Wein fließt in Strömen, und Künstler und Wirt ernten Lob und Geld.

Eine andere, allerdings für weitere Kreise berechnete Attraktion ist König Aqua im Apollo-Theater. Frau Luna, das letzte Jungfräulein, das über 400mal gegeben worden ist, hat ihr Gegenstück gefunden. In Frau Luna spielt ein Lustkollon eine Rolle und ein paar helle Berliner unternehmen einen Ausflug hinaus zum Mond, in König Aqua dagegen tauchen sie in die Ozean und erleben dort ihre Abenteuer, denen sie mit der üblichen Schnoddrigkeit entgegenzutreten. Man sieht, die Librettisten haben es sich leicht gemacht, sie können nach einander sämtliche Elemente aus und folgerichtig wird das nächste Stück einen Spaziergang nach dem Innern der Erde und das Vierte eine Sprittour in einen Vulkan bringen. Lust, Wasser, Erde, Feuer, es muß alles seine Ordnung haben.

Nur deshalb, der Ordnung wegen, erwähne ich noch, daß Betty Hennings in Berlin war. Herr Gott, wie erwartend saßen wir alle da, wir sollten ja die erste und beste Nora sehen. Nun ja, wir sehen eine charmante Frau, eine gute Schauspielerin, aber das können wir jeden Tag in Berlin auch sehen. Das Gastspiel der norwegischen Künstlerin war interessant, aber nicht aufregend. Der einzige, der eine ungetrübte Freude empfand, war wohl Direktor Siegmund Lautenburg, in dessen Residenz-Theater das Gastspiel stattfand. Da es unter Königs Oscar Protektorate stand, ist ihm endlich der so heißersehnte Orden sicher.

alle Bestrebungen auf dem Gebiete der Wohlfahrts- und Heilpflege, wie auch die verstorbene Kaiserin Friedrich als Hauptförderin wohlthätiger Einrichtungen sich ein unvergängliches Denkmal gesetzt habe. Nassau sei ein besonders guter Boden für die praktische Wohltätigkeit, das zeigten die vielen bereits bestehenden Heilstätten innerhalb des Bezirks, dem er vorzustehen die Ehre habe, des Regierungsbezirks Wiesbaden, und es sei zu wünschen, daß auch ferner in allen Fällen als erster Grundsatz erkannt würde, daß die höchste aller Tugenden die Nächstenliebe sei. Diese zu üben sei jedenfalls die beste Mithilfe an der Lösung der sozialen Frage, das sei praktisches Christentum. Die Lungenheilstätte, die wir heute einweihen, sei zwar ursprünglich für Wiesbaden Stadt und Land, den Rheingau- und Unterraumkreis bestimmt, doch ginge das Interesse für dieselbe über diese Kreise weit hinaus und es sei zu wünschen, daß die Anstalt möglichst auch für weitere Kreise ihre segensreiche Thätigkeit entfalten möge. Möge sie stets zum Heile der Menschheit wirken und die ihr gestellten Aufgaben in allen Theilen voll und ganz erfüllen.

Zum Schluß seiner Worte theilte der Herr Regierungspräsident mit, daß der Kaiser aus Anlaß dieser Feier dem Herrn Justizrath Dr. Herz und Herrn Sanitätsrath Oberst Lütjens den Rothen Adlerorden IV. Klasse, den Herren Montandon u. Architekt Schellenberg den Kronenorden IV. Klasse verliehen habe.

Es sprach nun Geh. Justizrath Gumbert Namens des Kommunalparlaments, daß derselbe die Bestrebungen des Vereins sehr unterstützt habe und auch weiterhin jederzeit unterstützen werde, und wünschte, daß diese Bestrebungen von reichem Segen begleitet sein mögen.

Herr Geheimrath Käder kommt in seiner Ansprache auf die verheerende Macht der Tuberkulose zu sprechen und hebt hervor, daß gerade die Jetztzeit in Bezug auf die Forschungen gegen Krankheiten und ihre Ursachen sich besonders hervorthat, und daß sich auf diesem Gebiete die Fortschritte ständig mehrten. Früher habe man die Tuberkulose für unheilbar gehalten, heute habe man aber Mittel, derselben auf den Leib zu rücken; es müsse aber rechtzeitig damit begonnen werden und namentlich sei es Aufgabe der praktischen Ärzte, die Krankheit im ersten Stadium zu erkennen, dann sei eine Heilung immer möglich. Redner schließt mit den besten Wünschen für das Gedeihen der Anstalt.

Herr Geheimrath Dettweiler, der Rektor des Heilstättenvereins überbrachte ebenfalls seine Glückwünsche zum Tauffeste des jüngsten und schönsten Kindes erbarmerder Nächstenliebe, und freute sich, daß dasselbe seit seiner Geburt — der Grundsteinlegung —, an der er ebenfalls theilgenommen habe, so herrliche Fortschritte gemacht habe, die zu einer prächtigen Weiterentwicklung das beste Zeugnis gäben.

Der Vorsitzende, Herr Professor Kalle, dankte für die dargebrachten herzlichsten Glückwünsche und bringt noch ein inzwischen eingelaufenes Telegramm zur Verlesung, in dem der Minister Rosadowky sein Interesse für die Feier kundgeben läßt. Im Anschluß daran bittet er folgendem Telegramm seine Zustimmung zu geben, das an den Kaiser und die Kaiserin abgehen soll:

Die zur Eröffnung der Nassauischen Lungenheilstätte in Naurod Versammelten erlauben sich, Eure Majestäten, den Allerhöchsten Förderern aller Wohlfahrtsbestrebungen, den Ausdruck ihrer allerunterthänigsten Liebe und Treue zu fließen zu legen.

Nun betritt Herr Sanitätsrath Dr. Oberlütjens die Tribüne zum Vortrag seiner Fest- und Gedächtnisrede. Als Herr Sanitätsrath Oberlütjens gerndet hatte, ertönten vom Vorplatz her die Stimmen eines mehrfach besetzten Männerquartetts zu einem weihevollen Niederbortrag. Der „Wiesbadener Männergesangsverein“ hatte sich wieder in den Dienst der guten Sache gestellt und sang unter Leitung seines zweiten Dirigenten, des Herrn Lehrer Groß, den 22. Psalm, komponiert von V. Klein. Der verständnißvoll und aut ausgearbeitete Vortrag verfehlte seine Wirkung auf die Zuhörer nicht.

Es betrat sodann noch der evangelische Geistliche der Gemeinde Naurod sowie der katholische Geistliche von Oberjochbach das Podium, um in kurzen Ansprachen und Gebet den Segen des Herrn für dieses menschliche Liebeswerk zu erbitten.

Der Männergesangsverein sang den Beethoven'schen Choral „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre“. Herr Professor Kalle sprach noch ein kurzes Schlusswort und mit einem Hoch auf Kaiser und Kaiserin fand die schlichte, aber anspruchsvolle Feier ihr Ende.

Es erfolgte nun ein

### Rundgang und die Besichtigung

der Anstalt in allen ihren einzelnen Abtheilungen, und war aus Aller Augen und Mienen zu lesen, daß das ihnen hier Gezeigte lebhafteste Bewunderung, Staunen und Anerkennung erregte. Vor Allem die Lage des Hauses selbst, mit der Front nach Süden gelegen, mitten in herrlichen Waldungen. Dann das einfache und imposante Aeußere desselben mit seiner großen Veranda, die als Liegehalle dient, und darüber die großen und kleinen Balkons.

Einen wohlthuenden Eindruck machte die Wahrnehmung, daß Alles bis auf's kleinste Detail „fertig“ war; da gab es nichts Halbes oder Hies und da noch etwas fehlendes. Die Schlafzimmer mit ihren Einrichtungen, die Bäder, die Küche und Waschräume, Bügelzimmer, Verwaltungswohnung und Bureau, alles zeigte sich in gebrauchsfertigem Zustande, um sofort benutzt werden zu können. Die Böden sind sämtlich mit Linoleum belegt, die Wände in Oelfarbenanstrich gehalten, kurz, es ist in jeder Beziehung darauf Bedacht genommen, allen sanitären Anforderungen bis ins kleinste Genüge zu leisten. Eingehende Besichtigung fanden namentlich die Waschl- und Desinfektionseinrichtungen, die theilweise in Betrieb gesetzt waren. So war z. B. eine große Doppelwaschmaschine im Gange, ferner eine Waschklosetto und eine Auswringmaschine, die die Handarbeit fast ganz überflüssig machen werden. Die ganze Wascheinrichtung dürfte in ihrer Zweckmäßigkeit wohl kaum zu übertreffen sein. Die Apparate sind von Alfred von Ragerström, Frankfurt, dem Vertreter der Maschinenfabrik Rumsch & Hammer, Forst i. L., geliefert worden. — Die elektrische Centrale, mit großer

Accumulatornbatterie sorgt für den Antrieb, sowie für die Beleuchtung der Anstalt. Auch die Bügelstube im Bügelzimmer werden elektrisch erwärmt. Die Küchenausstattung umfaßt in luftigen Räumen ebenfalls die erprobtesten Koch-einrichtungen mit Kühlkammern und Wasserkochern etc., eine eigene Wasserleitung liefert ein vorzügliches Trink- und Gebrauchswasser, während eine sachgemäß errichtete Entwässerungs- und Kläranlage für unschädlichen Abfluß der Hausabgänge sorgt. Ein etwas abseits gelegener Raum enthält noch die diversen Isolirräume, Stallung, Kutschertwohnung, sowie die elektrische Centrale.

Während die verschiedenen Räume eingehende Besichtigung fanden, wurde im Speisesaal von flinken Händen ein Buffet sowie die Frühstückstafel errichtet, die eine willkommene kleine Magenstärkung darboten, und bald fand man sich auch hier wieder zusammen, um in ungezwungenem Beisammensein und reger Conversation das Gesehene zu besprechen, sich zu begrüßen und zu unterhalten, wobei die kalten Platten und diversen Getränke unerfennende Würdigung fanden.

Doch dann mußte man an den Heimweg denken, und bald rüstete sich Alles zum Aufbruch. Auch wir sagten dem schönen Plage, der einem so menschenfreundlichen Werk zu dienen auferfordert ist, Lebewohl, und marschirten in den herrlichen Herbstwald hinein. Hoffen wir, daß all die zur Feier des Tages dargebrachten Wünsche, Segensworte und Erwartungen sich in reichstem Maße erfüllen zum Gedeihen und erproblichen Wirken der Anstalt, zum Wohle des Nassauischen Heilstättenvereins und zum Heile der leidenden Menschheit.

### Telegramm der Kaiserin.

Bei dem Vorsitzenden des Nassauischen Heilstättenvereins Professor Kalle lief gestern Nachmittag, 2½ Uhr, folgende Depesche aus dem Königl. Schloß in Berlin ein:

Ihre Majestät die Kaiserin und Königin nehmen an der heutigen Einweihung der Heilstätte Naurod aufrichtigen Theil und lassen Euer Hochwohlgeboten sowie alle um die Begründung derselben verdienten Persönlichkeiten zu dem erfreulichen Erfolg beglückwünschen, der durch die in erster Linie dem Mittelstande gewidmete Anstalt eine dankenswerthe Ergänzung in dem Heilstättenwesen darstellt. Ihre Majestät wünschen dem Unternehmen von Herzen Gottes Segen zum Heile der Leidenden, die dort Genesung suchen.

Zu Allerhöchsten Auftrage

Kammerherr von dem Anseebad,  
Vize-Ober-Ceremonienmeister.



### Aus der Umgegend.

\* **Aus dem Blauen Ländchen**, 2. Nov. Nach wiederholten Untersuchungen des Nebelauherdes in der Gemarkung Die den Bergen sind die Sperrmaßregeln durch Verordnung des Oberpräsidenten aufgehoben worden. Die Maßregeln bezüglich der Bodenbenutzung sind dahin abgeändert, daß auf den verpachtet gewesenen Bodenflächen der Anbau solcher Gewächse, die oberirdisch geerntet werden, gestattet ist.

\* **Kloppenheim**, 2. Nov. Auch in diesem Jahre ist in unserer Gemeinde eine Fortbildungsschule eingerichtet. Inzwischen wäre bei der Mehrzahl der gewerbetreibenden Jugend eine gewerbliche Fortbildungsschule zweckdienlicher gewesen und würde auch besser besucht werden. Den Unterricht erteilen die Herren Alberti und Gombel. — Das Ergebnis der Hasenjagd bleibt gegen sonst zurück. Feldhühner zeigen sich vereinzelt. In den Nachbargemeinden liefert die Kleinjagd auch nur spärliche Erträge.

\* **k. Viebrich**, 4. Nov. Der Gedanktag der vor 50 Jahren erfolgten Gründung der „Freiwilligen Feuerwehr“ gestaltete sich zu imposanter Feier. Die Wehren Wiesbaden, Dohheim, Schierstein, Hockheim, Flörsheim und Alschaffenburg waren erschienen, um den freudigen Tag gemeinsam mit unserer Wehr zu begehen. Zunächst fand Exercieren der Viebricher Wehr im Kasernenhof statt. Das Publikum hatte sich zahlreich eingefunden, den erst ausgeführten Exercitien wurde mit lebhaftem Interesse gefolgt. Hierauf wurde nach der Schlußfeier abgerückt, woselbst ein Angriff auf die städtischen Gebäude vor sich ging, welcher den Beweis erbrachte, daß unsere Wehr den Anforderungen vollaus genügen kann. Die noch lebenden 9 Gründer der Wehr hatten in zwei Wagen genommen. In der Turnhalle fand anschließend der offizielle Festakt statt. Namens des Herrn Regierungspräsidenten beglückwünschte Herr Regierungsrath de la Fontaine Namens des Herrn Landeshauptmanns Herr Landesrath Dr. Fröblich das Corps zur goldenen Jubelfeier. Die Freiwillige Feuerwehr zu Wiesbaden ließ ein schön ausgeführtes Diplom, Flörsheim einen silbernen Pokal, Alschaffenburg einen Vorbeerkranz, der Turnverein Viebrich 50 Mark zur Unterstützungskasse überreichen. Zu der Abendunterhaltung in der Turnhalle hatten sich sehr viel Gäste eingefunden, der große Saal reichte nicht aus, die Gallerie mußte noch in Benutzung genommen werden. Herr Brandmeister H. Lange begrüßte die Festgenossen. Die Festansprache hielt Herr Branddirektor Tropp, welcher die Entwicklung der Viebricher Feuerwehr, die sich stets Anerkennung erworben hat, vor Augen führte. Sein Hoch galt dem Kaiser, es fand begeisterte Zustimmung. Im Laufe des Abends wurden Telegramme an Se. Majestät den Kaiser nach Potsdam und an den Großherzog von Luxemburg, welcher die Wehr durch die Verleihung des Ordenskreuzes 4. Klasse an die Herren Branddirektor Tropp und Brandmeister H. Lange ausgezeichnete, nach Hockenheim abgeplant.



Die im Verlaufe des Abends gebotenen humoristischen Szenen, Musikstücke wie gemeinschaftlich gesungenen Chöre gefielen sehr gut. Tanzvergnügen schloß die schön verlaufene Feier.

**K. Viebrich, 4. Nov.** Als gestern Abend ein in Mosbach wohnender Metzgermeister ausgehen wollte, stürzte er, von einem Schlaganfall betroffen, zusammen; nach Hause gebracht, konnte der Arzt nur noch den Tod konstatieren. Fast zu derselben Stunde wurde die noch junge Frau eines Privatmannes in ihrer Wohnung von einem Schlaganfall betroffen, der den Tod zur Folge hatte.

**\* Schierstein, 3. Nov.** Der Elisabethen-Verein veranstaltet wie alljährlich eine Gewinn-Ausstellung zu der am 7. Nov. stattfindenden Verlosung. Der Werth der Gewinne beträgt 300 M. Die Gewinn-Ausstellung befindet sich im Vereinslokal und ist der Eintritt zu derselben frei. — Nächsten Sonntag veranstaltet der Gewerbeverein im „Deutschen Kaiser“ einen Lichtbildervortrag, deren Thema eine Reise in die Welt ist. — Bekanntlich wurde der Kunstgärtner Klose erheblich bestraft. Nun ist ein wichtiger Fund gemacht worden. Ein Arbeiter fand hinter der Theerfabrik am Rhein zwei Staatspapiere, die er dem Beoholten überbrachte. Als Belohnung bekam er 300 M. Wie die Papiere dorthin kamen ist vorerst noch unbekannt, jedenfalls sind sie erst kurz vor der Auffindung dorthin gelegt worden, denn sonst hätte der Sturm vergangener Woche nichts davon übrig gelassen. Sollte dem Täter das Gewissen schlagen?

**\* Langenscheidt, 2. Nov.** In der im „Hotel Weidenhof“ stattgefundenen zahlreich besuchten Wählerversammlung der freisinnigen Partei entwickelte der Kandidat derselben, Herr Genossenschaftsanwalt Dr. C. Rüger Berlin, in fünfviertelstündiger Rede sein Programm und erläuterte insbesondere seine Stellung zu den übrigen, bei der Wahl in Betracht kommenden, Parteien. Den maßvollen Ausführungen des Redners, denen auch der weiter rechts stehende Liberale ruhig zustimmen konnte, wurde von der Versammlung reichlicher Beifall gezollt. (A. B.)

**\* Griesheim a. M., 3. Nov.** Ein junger Mensch wurde durch einen Fabrikarbeiter, der ihn mit einem Nieten, an dessen einem Ende sich eine Schraube befand, ißwerg verletzt.

**\* Frankfurt a. M., 3. Nov.** Der von der Post als Depeschbote verwendete Schloffer-Lehrling Schmidt hat, weil ihm der Weg zu den Empfängern zu weit war, 50 Depeschen unterschlagen, sich aber doch die Austragsgebühr auszahlen lassen. Dafür erhielt er 5 Monate Gefängnis.

**\* Hisingen, 3. Nov.** Die Frau eines Wirtches, welche Zigeunerweibern Geld wechelte, wurde ganz gehörig betrogen. Die Weiber versicherten es, beim „Wechseln“ eine Anzahl Geldstücke zu „estamotiren“ wie der geistlichste Taschenspieler.



\* Wiesbaden, 4. November 1901.

## Freisinnige Wählerversammlung.

Eine von Seiten des freisinnigen Wahlvereins einberufene Wählerversammlung fand am Samstag Abend in der Wuth'schen Halle in Viebrich statt. Es hatte sich eine größere Zahl von Anhängern der Partei eingefunden. Herr A. Waldmann eröffnete die Versammlung, des verstorbenen Abgeordneten L. Wintermeyer gedenkend und den von der Partei nominirten Kandidaten Herrn Dr. Grüger Berlin den Wählern empfehlend. Herr Rektor Kopsch Berlin erläuterte sodann die Ziele der Partei, hervorhebend, daß sie keine Interessenpolitik verfolge, sondern für das Gemeinwohl des Volkes arbeite, daß sie weder den Junkern des Ostens noch den Agrariern des Westens Zugeständnisse mache, wie sie stets für die Devise „Gleiches Recht für Alle“ eintrete, Ausnahmebestimmungen verurtheile, auf größere Sparamkeit dringe usw. Andererseits wolle sie aber auch unsere Wehrkraft zu Lande und zu Wasser erhalten wissen wie auch das Ansehen Deutschlands nach außen hin; der Chinapolitik tritt Redner nur soweit entgegen, als Deutschland dort die erste Geige hätte spielen wollen. Wohl seien die ausgesandten Truppen wieder zurückgekommen, ob wir aber die verausgabten Millionen wieder sehen würden, sei fraglich. Der Vortragende ging nunmehr zu den Tagesfragen bzw. den Regierungsvorlagen der nächsten Session über. An der Spitze stehende der neue Zolltarif, mit ihm der Abschluß neuer Handelsverträge. Daß wir letzterer bedürfen, legte Herr Kopsch ziffernmäßig dar, daß wir wichtige Nahrungsmittel, Getreide, Futtermittel, Vieh usw. auch vom Ausland importiren müssen, ebenso daß wir Fabrikate z. B. nach außen zu exportiren dadurch in der Lage sind, weil dieselben in Deutschland billiger und besser als im Ausland hergestellt werden können, sei gar keine Frage. Ob dies aber, im Falle der Zolltarif Gesetz würde, noch möglich sei, sei seiner Ansicht nach völlig ausgeschlossen. Der alte Zolltarif habe 43, der neue 946 Nummern, der alte 300, der neue 1300 Positionen; man könne daraus entnehmen, wie viele neue Gegenstände, welche vorher zollfrei waren, jetzt mit Zoll belegt sind. Der Doppelcentner Roggen sei mit M. 6 (alt M. 5), Weizen mit M. 6.50 (alt M. 5.50) verste 4.50 (3), Hafer 6 (5) Zollsatz vorgesehen. Daß sich das viel Getreide exportirende Rußland die neuen Zollsätze nicht gefallen lassen und zu Repressalien greifen würde, liege vollständig auf der Hand und den Hauptnutzen habe im Falle entstehender Kollkriege nur das Ausland, das sich

unser mühsam erworbenen Abgabengebiete für industrielle Artikel aneignen würde. Redner fragt, wer hat den Nutzen der Zollhöhen? Keineswegs die Landwirtschaft bezw. der Bauernstand, sondern nur etwa ein Sechstel der in Deutschland bestehenden landwirtschaftlichen Betriebe, und dies sind die Großgrundbesitzer. Die wenigen Mark, welche der Kleinbauer, der doch hauptsächlich von den Erzeugnissen seines Viehstandes lebe, für den Verkauf seines Getreides mehr erzielte, müßte er bei dem Einkauf von Futtermitteln, die auch höher tarifiert seien, wieder herausgeben; also seien die Vortheile für ihn gleich Null. Man dürfe deshalb der Industrie, dem Bauern- und Arbeiterstand nicht neue Lasten aufbürden, um die Taschen angeblich nothleidender Großgrundbesitzer zu füllen. Reicher Beifall lohnte dem Redner. Dieser führte noch weiter aus, das Dreigestirn, welches der Partei vorschwebt, sei: Politische Freiheit, Wirtschaftliche Selbstständigkeit und Hebung der allgemeinen Bildung. Die Erfüllung dieser drei Punkte verfolge die Partei mit aller Energie, außerdem bekämpfe sie den Duellwuth, vertrete die Rechte der Invaliden aus dem Kriege 1870/71, der unschuldig Verurtheilten zc. Im Schlußwort ermahnte Redner alle Wähler, am 30. November ihre Pflicht zu thun, die Wahl könne angesichts der dargelegten Gesichtspunkte gar nicht schwer sein und in seinem Freunde Dr. Grüger könne er nur einen Mann empfehlen, der sich im preussischen Landtag, dem er seit 1898 angehöre, einen Ruf als guter Redner und Freund der freisinnigen Sache erworben habe. Der Vortrag, mit mancher humorvollen Bemerkung durchwoben, verfehlte seine Wirkung nicht. In der Diskussion ergriff Herr Quint-Erbenheim (Soz.) das Wort, um dem Redner für die schönen Worte zu danken, ging aber dann in ziemlich lebhafter Art und Weise mit der freisinnigen Volkspartei scharf ins Gericht, von der er behauptete, sie habe sich bei verschiedenen Abstimmungen wichtiger Gesetze, welche gerade für das Volk, d. h. die Arbeiter bestimmt gewesen seien, nicht als Volks-, sondern eher als Regierungspartei gezeigt. Auch die Wahl in Memel-Heidekrug, in welcher bei der Stichwahl mit Hilfe der Freisinnigen ein Bauernbündler gegen einen Sozialdemokraten gewählt worden sei, brachte Redner zur Sprache. Er verglich die Partei mit einem Faunskopf mit zwei Gesichtern, auf der einen Seite würde viel versprochen, auf der anderen wenig gehalten. Herr Rektor Kopsch widerlegte in seinem Schlußwort alle Verdächtigungen der freisinnigen Partei, vielfach unterbrochen durch Bravourrufe. Um 11 $\frac{1}{2}$  Uhr wurde die anregende Versammlung durch den Vorsitzenden, Herrn A. Waldmann, geschlossen.

**\* Zur Reichstagswahl.** Die nationalliberale Partei hat in ihrer gestrigen Vertrauensmännerversammlung Herrn Rentner Ed. Bartling einstimmig als Reichstagskandidaten aufgestellt. Zu der Versammlung, die Herr Rechtsanwalt Scholz leitete, waren etwa 70 Vertrauensmänner erschienen. Der Generalsekretär der Partei, Herr P. B. Berlin sprach über die Wahlvorbereitungen, die in erster Linie darauf hinausgingen, die Wahl eines Sozialdemokraten auf jeden Fall zu verhindern. Herr Bartling ließ durchblicken, daß die freisinnige Vereinigung anfangs zu einem Compromiß mit den Nationalliberalen geneigt gewesen, sich schließlich aber doch der Volkspartei angeschlossen habe. Herr Bürgermeister Wolff-Viebrich sprach sich gegen ein Zusammengehen mit dem Centrum aus und Herr Professor Fresenius trat darauf für die Candidatur des Herrn Bartling ein, welcher Vorschlag einstimmig angenommen und auch von Herrn Bartling acceptirt wurde.

**[ ] Ein illustriertes Flugblatt,** welches gestern im ganzen Reichstags-Wahlkreise von sozialdemokratischer Seite verbreitet wurde, veranschaulicht die Belastung des kleinen Mannes durch die indirekten Steuern, sowie die „Befreiung des Hungers“ (Zolltarif). Dasselbe führt vor Augen, wie hoch das Volk durch die indirekte Besteuerung gegenüber den Wohlhabenden belastet, wie hoch die Belastung auf seine Haupt-Consumartikel ist, und in welcher Art diese indirekten Steuern verwendet werden. 1314 Millionen sollen die Arbeiter und 52 Millionen die Besitzenden an indirekten Steuern aufbringen. Als einzige Partei, welche dem Volke seine Lasten abzunehmen und es vor neuen zu bewahren gewillt sei, wird die sozialdemokratische bezeichnet. Das Flugblatt empfiehlt demgemäß die Wahl des Herrn Dr. Quard.

**\* Das erste Eis** zeigte sich in der Nacht von Samstag auf Sonntag. Stehendes Wasser hatte eine leichte Eisdicke. Der Reif derselben Nacht hat glücklicher Weise nicht besonders schädigend gewirkt, er ist aber eine Mahnung die Vorgärten zu räumen, soweit dies bisher noch nicht geschehen ist.

**\* Verspäteter Frühlingsbote.** Einen lebendigen Schmetterling vulgo „Fuchs“ brachte uns zu unserer Ueberraschung heute Morgen freudestrahlend ein kleiner Junge welcher angab, den hübschgezeichneten Falter in seinem Spielzimmer gefangen zu haben. Wahrscheinlich hat der Spätling keinen Gefallen an der winterartigen Temperatur gefunden und wollte dort Unterkunft finden. Der lustige Ueberbringer ließ zu seinem und unserem Spas den Obdachlosen wieder ins Freie flattern.

**\* Acciseamt.** Heute Vormittag fand eine photographische Aufnahme des neuerbauten Acciseamtes statt, die wohl für das städtische Archiv oder bei dem demnächst stattfindenden Städtetag Verwendung finden soll. Auch die städt. Feuerwache sollte photographisch aufgenommen werden, die Geräthe hatten schon vor dem Gebäude Aufstellung genommen, da rief der Alarm die Feuerwache nach der Alwinenstraße, woselbst ein Brand ausgebrochen war. Die Aufnahme mußte somit unterbleiben.

**\* Zunahme des Gasverbrauchs.** Es wird unsere Leser interessieren, zu erfahren, wie der Gasverbrauch unsere Stadt in dem abgelaufenen ersten Sommer-Halbjahre, seitdem der einheitliche Gaspreis eingeführt worden ist, sich gestaltet hat. Nach diesbezüglicher Mittheilung der Direktion des städtischen Gaswerks betrug die Mehrproduktion im Sommer-Halbjahr 1901 gegenüber der Produktion in dem gleichen Zeitraum 1900 335,000 Cubikmeter und die Zahl der Consumenten nahm in diesem ersten Halbjahr, also vom 1. April bis 1. Oktober 1901 um 768 zu. Es sind dies Zunahmen, wie sie seither noch niemals zu verzeichnen gewesen sind. Wie wir weiter erfahren, richten viele Häuser, welche seither überhaupt noch nicht mit Gasleitung versehen waren, dieselbe ein, weil die Anlage sich nunmehr infolge Wegfalls der doppelten Leitungen u. s. w. einfach und daher billig gestaltet.

**\* Nerobergbahn.** Nach einer Bekanntmachung der Straßenbahndirektion wird der Betrieb der Nerobergbahn mit dem morgigen Dienstag eingestellt.

**\* Andreasmarkt.** Die Accise-Verwaltung ließ auf dem Faulbrunneneaplay und seiner Umgebung Vermessungen vornehmen, die ohne Zweifel durch die Petition betr. Abhaltung des Marktes in dieser Gegend veranlaßt sind. Möge man sich zur Abhaltung entschließen, man wird es nicht zu bereuen haben.

**\* Vortrag.** Wie aus dem Annoncentheil ersichtlich, wird Dienstag Abend 6 Uhr Herr Moritz Schanz aus Chemnitz in der Kolonialgesellschaft hier über „Die Stellung der Fremden in China“ sprechen. Aus eigener Erfahrung und als Mitglied der von der Reichsregierung eingesetzten ostasiatischen Handelskommission hat er sich genaue Kenntnisse aller wirtschaftlichen Fragen Chinas erworben, überhaupt in den letzten 10 Jahren alle Welttheile Amerika, Afrika, Australien, Asien und die Südpole bereist, nachdem er 15 Jahre (1875—1890) als Kaufmann in Rio de Janeiro thätig war. Deshalb dürfte sein Vortrag besonderes Interesse haben, um so mehr als Herr Schanz auch ein gewandter und fesselnder Redner ist.

**\* Kaiser-Panorama.** Zu Oesterreichs schönsten Kronländern gehört Vorarlberg, welches gegenwärtig in 50 prächtigen Ansichten ausgestellt ist. Eingeschlossen zwischen Schweiz, Tirol und den bayerischen Alpen bietet dieser reizende Flecken Erde der Natur Schönheiten außerordentlich viele. Die Reise beginnt in St. Anton (Tirol) und geht quer durch's „Rändle“ bis Pregenz und Vindau am Bodensee; reiche Abwechslung in landschaftlichen Scenerien und interessanten Stadtbildern bietend. Häufig berührt wird die Linie der Arlbergbahn in ihren schönsten Punkten. Auch die malerisch gelegene Stadt Feldkirch, mit dem bekannten Jesuiten-Pensionat Stolla matutina ist zu sehen. Die Aufnahmen sind durchweg von größter Natürlichkeit.

**\* Ein gefährliches Individuum.** Im Laufe des Samstag wurde von der Kriminalpolizei ein Mensch verhaftet, welcher schon lange fleißig wegen Betrugs verfolgt war. Der Mann wurde ins Polizeigefängnis geschafft von wo er in Untersuchungshaft verbracht werden sollte. Gestern früh fand der Aufseher im Polizeigefängnis die Zellenthüre des Inhaftirten eingeschlagen und zwar die obere Thüröffnung, der Gefangene selbst war nicht mehr in der Zelle. Da jedoch das Innere des Polizeigefängnisses nochmals durch eine schwere Thür verschlossen ist, so war die Flucht unausführbar, der Gefangene mußte sich in irgend einem dunklen Winkel versteckt halten um bei erster Gelegenheit die Flucht zu vollenden. Der Gefangenenaufseher holte von der Wache des 4. Revieres mehrere Schutzleute um den Flüchtling ausfindig zu machen. Alle nicht verschlossenen Räume wurden durchsucht bis zum Keller. Hier stand eine große Kiste, aus welcher plötzlich aus einer dunklen Ecke ein Mensch heraussprang, den Aufseher an die Kehle faßte und ihm einen Revolver vor das Gesicht hielt, welcher 5 scharfe Schüsse enthielt. Einer der betheiligten Schutzleute vernahm plötzlich Hülserufe und sprang dem Aufseher nach, zog seinen Säbel und schlug den Gefangenen nieder. Der Gefangene wurde nun in Ketten gelegt und in eine andere Zelle gebracht. Eine empfindliche Strafe dürfte nicht ausbleiben. Die Beamten befanden sich in keiner heidenwerthen Lage, es ist nur dem energischen Einschreiten derselben zu verdanken, daß eine schreckliche That verhütet wurde.

**\* Unfall.** Gestern Nachmittag fuhr ein Radfahrer im scharfen Tempo um die Straßenkreuzung der Bleich- und Helenestraße. Er stieß direkt auf eine aus der Helenestraße kommende Droschke. Durch den starken Anprall flog der Radfahrer vom Sattel auf das Pflaster. Er verletzte sich erheblich am linken Arm und beiden Knien. Noch schlimmer erging es seinem Gefährten. An diesem wurde der eine Reifen vom Hinterrade der Droschke erfaßt und zertrümmert. Der Gummireifen platzte bombenartig. Die meisten Radfahrer sind gleichfalls zu Grunde gegangen.

**\* Kleinfener.** Heute Vormittag kurz nach 11 Uhr wurde die Feuerwache nach Alwinenstr. 9 gerufen, woselbst ein Balkenbrand ausgebrochen war. Es gelang der Wehr nach kurzer Zeit, die Brandstelle freizulegen und größere Gefahr zu beseitigen. Erheblicher Schaden ist nicht entstanden.

## Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

### Residenz-Theater.

Sonntag, den 2. November, zum ersten Male: „Ueber unsere Kraft“. Zweiter Theil. Schauspiel in 4 Akten von Björnsterne Björnson. In Scene gesetzt von Dr. Rauch.

„Da stürmen wir aus unserem tausendjährigen Nebel heraus und wollen die ganze Welt erobern. Aber dazu reicht unser bisches Gehirn nicht aus. Wir taumeln ins Unermeßliche, ins Grenzenlose. Das Ziel zu erreichen — das geht über unsere Kraft.“ — Diese Worte Bratt's, des Idealisten, der aus Mensch en lie be zum Verbecher an den Menschen wird, sie bilden das Leitmotiv für das gewaltige Drama. Aber sie kennzeichnen auch das Wollen und Können des Dichters. Er will uns in



seiner Tragödie nicht ein Schicksal, sondern das Schicksal der ganzen Menschheit vor Augen führen, das unsere seelische und unsere körperliche Kraft niedertreibt, wie die Sturmfluth selbst den festesten Damm zerstört. Das Wollen ist titanenhaft — das Erreichte schießt über das Ziel hinaus. Björnson ist Bratt; diese Figur trägt in frappanter Hehnlichkeit die geistigen Züge des Dichters.

Der Pastor Sang des ersten Theiles kehrt nicht wieder. Er wirkt auch keine Wunder mehr aus der Ferne. Aber ein Blatt giebt er heraus; wir hören mehrmals von seiner Zeitung reden. Elias, sein Sohn, ist älter geworden, schon sproßt ihm der Bart am Kinn und Lippen, aber noch ist er der schwärmerische Feuergeist, der sich lenken läßt zum Bösen und zum Guten. Rahel ist zur Jungfrau erblüht; ihr großes Herz führt auch sie, gleich dem Bruder, an die Seite der Armen und Verlassenen. Sie widmet sich der werththätigen Nächstenliebe und gründet ein Genesungsheim in einem Hause, das ihr Solger, der steinreiche Großindustrielle, geschenkt hat. Solger, eine kraftvolle Persönlichkeit mit einem Junkernadeln, steht mit seinen Arbeitern in einem erbitterten Kampfe; sie haben ihm die Strafe verkündet und all' ihre Bemühungen um Verbesserung ihrer sozialen Lage scheitern an dem eiserernen Trotz des Arbeitgebers. Das Solger gerade in dieser Zeit das großartige Geschehen an Rahel macht, hat etwas Demonstratives und er will wohl auch, daß es so aufgefaßt wird.

Inzwischen haben sich die Gegensätze bis aufs Aeußerste zugepißt. Die von Solger brisckelten, durch die Roth und Bratts aufreizenden Reden erbitterten Arbeiter scheuen auch vor dem Verbrechen nicht zurück. Elias, der große Schwärmer, wird ihr Führer. Am Abend sind auf der alten Burg unter Solgers Vorsitz die Fabrikanten des Landes anwesend, um einen Fachverein zu gründen mit der Tendenz, die Arbeiter in Schranken zu halten. Die Burg ist über verlassenen Minengängen erbaut. Diese Minen füllt jetzt Dynamit. Und während die Burg illuminiert wird und die Musik ertönt, verkündet Elias, in die Livree eines Lakaien vermommt, den Fabrikanten ihr Schicksal. In ein paar Minuten wird die Burg mit allem, was darinnen lebt, in die Luft fliegen. „Du sollst das Signal nicht geben“, ruft Solger und schießt Elias nieder. „Ich bin nicht allein“, ruft der Sterbende und furchtbare Entsetzen bemächtigt sich der Fabrikanten. Einer, der bisher immer cynisch gewöhnt, springt in Todesangst aus dem Fenster. „Verzweifelt“ — heißt es in Tönen der Angst und Verzweiflung durch den Mann. Da zeigt sich hohnlachend, der „braune Mann“, ein Schwächling, der sich Elias überall, wo er geht und steht, an die Fersen haftet, an der Thüre. Er wird das Signal an Elias statt geben. Und wie eine wüthende Meute stürzt ihm der Troß der verzweifelten Fabrikanten nach. Man hört die wilde Jagd über die Treppe tollen, vorwärts, aufwärts, abwärts geht's in wahnfinniger Galt. Und noch immer glüht das Rad der Verurtheilten.

Im Burgsaal sind nur noch Solger, der Fabrikant Anker, einer der Wenigen, die bisher zum Guten geredet, und der Fabrikant Reitel, der Cynischste einer. Reitel zündet sich kaltblütig eine Cigarette an. „Sie sollten beten“, sagt Anker. „Ja“, antwortet der Andere; „wenn da oben wirklich einer ist, der uns in Empfang nimmt, dann wird er sich durch das, was ich jetzt noch zu sagen habe, auch keine andere Meinung von mir bilden“. Solger ist tief ergriffen. „Ich hätte gerne noch gelebt“, gesteht er. Da tritt die Katastrophe ein. Eine Detonation und die Burg versinkt in Schutt und Trümmer.

Dieser Akt bedeutet, nach der rein technischen Seite hin, den Höhepunkt des Dramas. Der Schlusssatz ist melodramatisch. Bratt ist wahnfinnig, Solger gerettet, aber zum Krüppel geworden. — der erste, der Rahels Genesungsheim bezogen hat. Rahel, in dumpfer Trauer um den Bruder, wird durch Solgers kleinen Neffen Credo und dessen Schwester

Spera wieder ausgerichtet. Credo = ich glaube; Spera = Du soll hoffen! Im Sinne dieser beiden Namen läßt Björnson die Kinder einen gemeinsamen Leitartikel sprechen, der leider zu unkindlich und auch zu utopistisch ist, um Eindruck zu machen. Völkerebeglückende Wahnideen — oder keinen praktisch verwertbaren Beitrag zur Lösung der sozialen Frage. Auch mit Glaube und Hoffnung richtet man zertrümmerte Lebensbedingungen nicht wieder auf. Hat unsere Kraft versagt, uns ein menschenwürdiges Dasein zu erringen, soll dann ein „Credo“ das Wunder wirken? Wenn das wirklich des Dichters Ansicht ist, dann wären wir ja wieder am Anfang des ersten Theils von „Ueber unsere Kraft“ angelangt, der den Glaubenden schließlich wieder in Verzweiflung stürzt, weil er sieht, daß ihn Glaube und Hoffnung betrogen ...

Die Aufführung des Dramas am Residenztheater war recht wacker, sie ging am Ende in mancher Beziehung aber doch „über die Kraft“. Vor Allem ist der technische Apparat der Bühne zu primitiv, um Massenscenen und schwierige Veränderungen ganz zu ihrem Recht kommen zu lassen. Darunter litt der erste Akt, der landschaftlich Unmögliches bot, und der Schluß des dritten Aktes, der das explodirende Dynamit doch zu harmlos in die Erscheinung treten ließ. Ganz besonders aber mußte es störend wirken, daß dieselben Darsteller, die in den ersten beiden Akten die streikenden Arbeiter mimen, im dritten Akte die Fabrikbesitzer darzustellen hatten, die nun gegen die Arbeiter zu Felde ziehen. Wenn sich auch die betreffenden Herren durch vollständige Aenderung der Maske so gut wie möglich aus der Affaire zogen, so hatte durch diesen Nothbehelf die Illusion doch einen Knacks bekommen. Freilich: die Sache ließ sich kaum anders arrangieren, denn um all' die Solisten des Stückes aufzutreiben, hätte sich die Direktion zu ihrem stattlichen Personal noch eine Anzahl Gäste verschreiben müssen. In dramaturgischer Beziehung hätte das Stück eine ganze Anzahl größerer Striche betragen; dadurch, daß der Rothstift mit allzugroßer Pietät gewaltet, stagnierte der dramatische Fluß der Handlung oftmals in endlosen Reden und die Tragödie dauerte bis 10½ Uhr.

Und nun, nachdem wir die nothwendigsten Ausstellungen erwähnt, können wir bedingungslos loben. Dieses Lob betrifft die Einzeldarstellungen. Herr Dr. Rauch gab den Solger kraftvoll und markig; Herr Bartak ließ dem Schwärmergeist Elias Seele und Leben; schlicht und edel war die Rahel der Frau Dr. Rauch. Der Bratt des Herrn Aienischerf, der auch bereits im ersten Theile der Dichtung auffiel, war eine prächtige Charakterstudie. In den Doppelrollen als Arbeiter und Fabrikanten waren namentlich die Herren Ohrt, Engelsdorff und Schulte verdienstvoll, während Herr Sturm die Metamorphose von einem zur Veröhnung redenden Geislichen zum cynischen Fabrikanten mit Virtuosität vorführte. Trotzdem nach der technischen Seite hin nicht alles vollkommen genannt werden kann, hat das Residenztheater mit der Aufführung des Dramas einen neuen Erfolg errungen, für den ihm auch das Publikum mit starkem Beifall quittierte.

M. S.

#### Cäcilia-Concert.

Biesbaden, 4. Nov. Der Männergesangsverein „Cäcilia“ hielt am gestrigen Sonntag im neu renovierten Saale des Turnvereins (Hellmundstr.) sein Concert ab und darf mit dem Verlauf desselben voll und zufrieden sein. Namentlich die Leistungen des Chores dürfen ihn mit Befriedigung erfüllen, denn derselbe zeigte sich unter Leitung des Dirigenten, Herrn Lehrers Karl Henkel, der ihm gestellten schweren Aufgabe ganz gut gewachsen. Wir sagen schwere Aufgabe, da auch die „Cäcilia“ dem modernen Geist im Männergesang zu folgen scheint, das Programm mit schwierigen Compositionen zu überladen, die vom Publikum nur mit zweifelhaftem Verständniß aufgenommen werden. Doch dies nur nebenbei.

Die „Cäcilia“ vermochte die einzelnen Klippen ganz geschickt zu überwinden und braucht den schärfsten Musikkritiker nicht mehr zu fürchten.

Den besten Beweis hierfür lieferten schon die Vorträge der „Cäcilia“ anlässlich des letzten Commerces des Männergesangsvereins im Walsalltheater, mit welchen der Verein nach einstimmigem, kunstverständigem Urtheil, trotz der scharfen Concurrenz und trotzdem er zu allerletzt sang, den Vogel abschoss und seine Leistungen als die besten und gefälligsten allgemein anerkannt wurden.

Im gestrigen Concert wirkte als Solistin Frl. Gasser mit. Sie trat viermal auf, eigentlich etwas zu viel, besonders deshalb, weil sich ihre Darbietungen sämmtlich in elegischer Stimmung bewegten. Frl. Gasser ist, soviel wir wissen, noch Novize im Concertgesang, ihrem strebenden Talente wird es wohl gelingen, kleine Mängel im Vortrag auszumergen. Namentlich das Schleifen der Töne muß sie sich abgewöhnen; im Uebrigen führte sie sich sehr gut ein und erzielte regen Applaus.

Der zweite Solist war Herr Ernst Lindner. Er spielte das Bruch'sche Violinconcert in G-moll, sowie zwei weitere Soli, die erkennen ließen, daß er sein Instrument mit Verständniß und guter Technik zu behandeln versteht. Namentlich der zweite Satz des G-moll-Concertes und der „Zigeunertanz“ gelangen ihm vorzüglich, so daß er, dem stürmischen Beifall folgend, noch ein kleines Cabinetstück, „Träumerei“, zugeben mußte.

Der dem Concert sich anschließende Ball hielt die sehr zahlreich erschienenen Teilnehmer noch lange in gemüthlicher Stimmung beisammen. Allgemein wurde die flotte Tanzordnung des Herrn Bier, wie auch die guten Leistungen der Hofmann'schen Capelle gerühmt. ha.

#### Telegramme und letzte Nachrichten.

\* Brüssel, 4. November. Die Prinzessin Elisabeth, Gemahlin des Thronfolgers Prinzen Albert hat einem Prinzen das Leben geschenkt. In der Stadt herrscht freudigste Stimmung. Das Ereigniß wurde durch 101 Kanonenschüsse der Bevölkerung mitgetheilt. Der König hat die Patheustelle angenommen. Der Prinz erhält den Namen Leopold.

\* Pretoria, 4. November. (Neuter.) Ueber das Gefecht vom 30. Oktober wird weiter gemeldet: Die Buren griffen die Nachhut Benjons an und erbeuteten zwei Kanonen. Benjon fiel bald nach Beginn des Kampfes. Major Woods Sampson übernahm das Kommando, sammelte die Truppen und nahm eine Vertheidigungsstellung an. Die Buren machten verzweifelte Anstrengungen, die ganze Streitmacht der Engländer niederzuerwerfen und gingen wiederholt auf deren Linien los, wurden aber unter großen Verlusten zurückgeschlagen. Die Vertheidigung der Engländer wurde standhaft aufrechterhalten, bis Oberst Barter am 1. November früh mit Verstärkung eintrat. Als dann zogen sich die Buren zurück.

— „Daily Telegraph“ meldet aus Pretoria: Major Sampson gelang es, den ganzen Convoi der Truppen und Wägen zu retten. Die Buren ließen in ihrem Angriff nicht nach und feuerten aus guter Deckung und Verschauungen auf das eilig formirte Lager. Sie vermochten aber die beiden Kanonen, welche in offener Feld 500 Yards von den Kämpfern entfernt waren, nicht fortzuschaffen. Barter half nach seiner Ankunft den Feind zerstreuen. Die Buren, welche gehofft hatten, die ganze Truppenmacht gefangen zu nehmen, hatten das Gefecht bis zur Ankunft Barter's fortgesetzt. Andere Truppen sind nunmehr zur Verfolgung des Feindes abgegangen. Die Engländer machten einige Gefangene.

Notationsdruck und Verlag der Biesbadener Verlags-Anstalt Emil Vommert in Biesbaden. Verantwortlich für die Politik und das Geuilleton: Wilhelm Joerg; für den übrigen Theil und Animate: Wilhelm Herr; sämmtlich in Biesbaden.

21 Webergasse

700 Telephon.

# Ch. Hemmer,

Webergasse 21

Telephon 700.

kommt ein grosser Posten verschiedener

**Hente**  
**Dienstag** und  
**morgen**  
**Mittwoch**

## Weihnachts-Arbeiten

### mit ganz bedeutender Preisermässigung zum Verkauf

und zwar: vorgezeich. u. anfang. Decken, Läufer, Kissen, Nachttaschen, Tastenläufer, Teppiche, Schürzen, Wäschebeutel, Schlummerpuffs, Schlafdecken, Smyrna-Knüpfarbeiten, Deckenstoffe, Bürstentaschen, Zeitungshalter, Kragen-, Manschetten und Cravattenkasten, Kinderarbeiten, Korbwaaren etc.

Ferner empfehle ich während den 3 Tagen noch folgende vortheilhafte Gelegenheits-Posten:

Ein Posten schwedische Spankörbe mit Henkel:

Größe: I, II, III.  
das Stück: 12, 16, 20 Pf.

Ein Posten halbw. Herren-Unterjacken,

kleine und mittlere Größen, Stück 55 Pf.

Ein Posten halbw. Damen-Unterjacken,

mittlere Größen, das Stück 50 Pf.

Ein Posten Haus-Schürzen mit Träger, Stück 75 Pf.

Ein Posten engl. Battist-Taschentücher, weiss mit Lochsaum u. buntem Rand, 1/2 Dutz. 95 Pfr.

8121



## Lokales.

• Ein freches Einbruchsdiebstahl wurde in der vergangenen Nacht in der Herberge zur Heimath, Platterstraße 2 verübt. Die Einbrecher hatten in den Restaurations-Räumen verschiedene verschlossene Schränke, sowie die Schubladen im Büffet erbrochen, um etwa vorhandene Gelder zu stehlen. Die Diebe fanden aber nichts, da der Wirth die Kasse herausgenommen hatte. Sie plünderten nun, jedenfalls aus Rache, verschiedene Schränke und nahmen eine Anzahl gefüllter Cigarrenkistchen mit. Wie die Diebe in das Haus eindringen konnten, ist bisher noch nicht festgestellt. Wahrscheinlich haben sich dieselben einschließen lassen, und sind, nachdem Alles in Ruhe war, an ihr unsauberes Handwerk gegangen. Das Haus sollen sie durch das Fenster verlassen haben. Leider hat man noch keinen Anhaltspunkt über den bzw. die Thäter.

In aller Herren Länder ist Doering's Eulen-Seife eingeführt und aus aller Eulen-Mund wird ihr das Lob als eine Seife ersten Ranges für die Schönheitspflege und für den Toilette-Gebrauch. Es sollte daher die besorgte Mutter zum Waschen ihres Liebling nicht anders kaufen als Doering's Eulen-Seife, weil sie die mildeste ist; es sollte die junge Dame Teint und Haut mit nichts anderem pflegen, als Doering's bewährter Eulen-Seife, weil sie die Schönheit der Haut und des Teints bewirkt und erhält; es sollte die praktische Hausfrau keine andere Toilette-Seife in ihrem Familienkreise verwenden wie Doering's Eulen-Seife, denn sie hält doppelt so lange im Gebrauch an als die Füllseifen und wird dadurch thatsächlich billig. Für 40 Pfg. ist sie überall zu haben. 767/35

Ein kleiner Ofen, passend für Herdplatte, billig zu verkaufen. 8153

Wachstelspiegeln zu verkaufen. Näheres Mundart. 23 v. 8158

1 gold. Kneifer verloren. Abzugeben gegen Belohnung. 8159

Ein Knaben-Pavillon billig zu verkaufen. 8150

Junger Mann mit guten Beugnissen sucht Stelle als Hausdiener in besserem Hause oder in einem Geschäft. Off. u. E. P. 8140 a. d. Exped. d. Bl.

Canen-Deckreiser in jedem Quantum zu haben. Feldstraße 18.

Stiftstraße 17 1, elegant möblierte Zimmer frei, billig. 8151

Seit. Mädchen mit g. Beugn. sucht für Nachm. irgendwelche Beschäftigung. Off. u. M. T. 8139 an die Exped. d. Bl.

Ein sol. Arb. kann häusl. Plm. mit oder ohne Koch erhalten. Näheres Feldstraße 22, d. 1. Tr. 8143

Widw. Manufaktur gegen Verrechnung von Hausarbeit zu vergeben. 8140

Widw. Manufaktur zu vermieten. Schützenstraße 29 bei Hoch. 8146

Blisse wird gelegt. Nr. 5 Bl. Seonr. 29, Var. 8145

Herren gesucht für den Verkauf unserer vorzüglich. Cigarren an Wirthe, Händler und Private gegen monatliche Vergütung v. 150 Mt. und hohe Provision. Albert Seiders & Co., Cigarfabrik-Lager, Hamburg 21. 886/78

Kattenwagenerin Frau Kattjakat wohnt Ludwigstr. Nr. 14. 2 Tr. 8141

Junger Mann erhält Schlaf. Stelle. 8142

Vergessen Sie nicht, falls Sie bereit, Cigarren an Wirthe zu verkaufen, gegen Mt. 120.— pr. Mt. Vergütung. u. hohe Provision, so zu schreiben an A. Rieck & Co., Hamburg. 766/35

Ein Laufmädchen ge. 8175

Kirchstraße 34, Boden.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, die uns bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres lieben Sohnes und Bruders, Schwagers und Onkels, des Herrn

Karl Kaufmann

entgegengebracht wurden, besonders Herrn Pfarrer Beienmeyer für seine trostreichen Worte, sowie dem Evangelischen Kirchen-Gesangsverein für seinen erhebenden Grabgesang, als auch für die zahlreichen Blumenpenden sagen wir auf diesem Wege Allen unseren herzlichsten Dank. 8183

Die trauernden Hinterbliebenen.

Widw. Manufaktur zu vermieten. Schützenstraße 29 bei Hoch. 8146

Blisse wird gelegt. Nr. 5 Bl. Seonr. 29, Var. 8145

Herren gesucht für den Verkauf unserer vorzüglich. Cigarren an Wirthe, Händler und Private gegen monatliche Vergütung v. 150 Mt. und hohe Provision. Albert Seiders & Co., Cigarfabrik-Lager, Hamburg 21. 886/78

Kattenwagenerin Frau Kattjakat wohnt Ludwigstr. Nr. 14. 2 Tr. 8141

Junger Mann erhält Schlaf. Stelle. 8142

Vergessen Sie nicht, falls Sie bereit, Cigarren an Wirthe zu verkaufen, gegen Mt. 120.— pr. Mt. Vergütung. u. hohe Provision, so zu schreiben an A. Rieck & Co., Hamburg. 766/35

Ein Laufmädchen ge. 8175

Kirchstraße 34, Boden.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, die uns bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres lieben Sohnes und Bruders, Schwagers und Onkels, des Herrn

Karl Kaufmann

entgegengebracht wurden, besonders Herrn Pfarrer Beienmeyer für seine trostreichen Worte, sowie dem Evangelischen Kirchen-Gesangsverein für seinen erhebenden Grabgesang, als auch für die zahlreichen Blumenpenden sagen wir auf diesem Wege Allen unseren herzlichsten Dank. 8183

Die trauernden Hinterbliebenen.

Widw. Manufaktur zu vermieten. Schützenstraße 29 bei Hoch. 8146

Blisse wird gelegt. Nr. 5 Bl. Seonr. 29, Var. 8145

Herren gesucht für den Verkauf unserer vorzüglich. Cigarren an Wirthe, Händler und Private gegen monatliche Vergütung v. 150 Mt. und hohe Provision. Albert Seiders & Co., Cigarfabrik-Lager, Hamburg 21. 886/78

Kattenwagenerin Frau Kattjakat wohnt Ludwigstr. Nr. 14. 2 Tr. 8141

Junger Mann erhält Schlaf. Stelle. 8142

Vergessen Sie nicht, falls Sie bereit, Cigarren an Wirthe zu verkaufen, gegen Mt. 120.— pr. Mt. Vergütung. u. hohe Provision, so zu schreiben an A. Rieck & Co., Hamburg. 766/35

Ein Laufmädchen ge. 8175

Kirchstraße 34, Boden.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, die uns bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres lieben Sohnes und Bruders, Schwagers und Onkels, des Herrn

Karl Kaufmann

entgegengebracht wurden, besonders Herrn Pfarrer Beienmeyer für seine trostreichen Worte, sowie dem Evangelischen Kirchen-Gesangsverein für seinen erhebenden Grabgesang, als auch für die zahlreichen Blumenpenden sagen wir auf diesem Wege Allen unseren herzlichsten Dank. 8183

Die trauernden Hinterbliebenen.

Widw. Manufaktur zu vermieten. Schützenstraße 29 bei Hoch. 8146

Blisse wird gelegt. Nr. 5 Bl. Seonr. 29, Var. 8145

Herren gesucht für den Verkauf unserer vorzüglich. Cigarren an Wirthe, Händler und Private gegen monatliche Vergütung v. 150 Mt. und hohe Provision. Albert Seiders & Co., Cigarfabrik-Lager, Hamburg 21. 886/78

Kattenwagenerin Frau Kattjakat wohnt Ludwigstr. Nr. 14. 2 Tr. 8141

Junger Mann erhält Schlaf. Stelle. 8142

Vergessen Sie nicht, falls Sie bereit, Cigarren an Wirthe zu verkaufen, gegen Mt. 120.— pr. Mt. Vergütung. u. hohe Provision, so zu schreiben an A. Rieck & Co., Hamburg. 766/35

Ein Laufmädchen ge. 8175

Kirchstraße 34, Boden.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, die uns bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres lieben Sohnes und Bruders, Schwagers und Onkels, des Herrn

Karl Kaufmann

entgegengebracht wurden, besonders Herrn Pfarrer Beienmeyer für seine trostreichen Worte, sowie dem Evangelischen Kirchen-Gesangsverein für seinen erhebenden Grabgesang, als auch für die zahlreichen Blumenpenden sagen wir auf diesem Wege Allen unseren herzlichsten Dank. 8183

Die trauernden Hinterbliebenen.

Widw. Manufaktur zu vermieten. Schützenstraße 29 bei Hoch. 8146

Blisse wird gelegt. Nr. 5 Bl. Seonr. 29, Var. 8145

Herren gesucht für den Verkauf unserer vorzüglich. Cigarren an Wirthe, Händler und Private gegen monatliche Vergütung v. 150 Mt. und hohe Provision. Albert Seiders & Co., Cigarfabrik-Lager, Hamburg 21. 886/78

Kattenwagenerin Frau Kattjakat wohnt Ludwigstr. Nr. 14. 2 Tr. 8141

Junger Mann erhält Schlaf. Stelle. 8142

Vergessen Sie nicht, falls Sie bereit, Cigarren an Wirthe zu verkaufen, gegen Mt. 120.— pr. Mt. Vergütung. u. hohe Provision, so zu schreiben an A. Rieck & Co., Hamburg. 766/35

Ein Laufmädchen ge. 8175

Kirchstraße 34, Boden.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, die uns bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres lieben Sohnes und Bruders, Schwagers und Onkels, des Herrn

Karl Kaufmann

entgegengebracht wurden, besonders Herrn Pfarrer Beienmeyer für seine trostreichen Worte, sowie dem Evangelischen Kirchen-Gesangsverein für seinen erhebenden Grabgesang, als auch für die zahlreichen Blumenpenden sagen wir auf diesem Wege Allen unseren herzlichsten Dank. 8183

Die trauernden Hinterbliebenen.

Widw. Manufaktur zu vermieten. Schützenstraße 29 bei Hoch. 8146

Blisse wird gelegt. Nr. 5 Bl. Seonr. 29, Var. 8145

Herren gesucht für den Verkauf unserer vorzüglich. Cigarren an Wirthe, Händler und Private gegen monatliche Vergütung v. 150 Mt. und hohe Provision. Albert Seiders & Co., Cigarfabrik-Lager, Hamburg 21. 886/78

Kattenwagenerin Frau Kattjakat wohnt Ludwigstr. Nr. 14. 2 Tr. 8141

Junger Mann erhält Schlaf. Stelle. 8142

Vergessen Sie nicht, falls Sie bereit, Cigarren an Wirthe zu verkaufen, gegen Mt. 120.— pr. Mt. Vergütung. u. hohe Provision, so zu schreiben an A. Rieck & Co., Hamburg. 766/35

Ein Laufmädchen ge. 8175

Kirchstraße 34, Boden.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, die uns bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres lieben Sohnes und Bruders, Schwagers und Onkels, des Herrn

Karl Kaufmann

entgegengebracht wurden, besonders Herrn Pfarrer Beienmeyer für seine trostreichen Worte, sowie dem Evangelischen Kirchen-Gesangsverein für seinen erhebenden Grabgesang, als auch für die zahlreichen Blumenpenden sagen wir auf diesem Wege Allen unseren herzlichsten Dank. 8183

Die trauernden Hinterbliebenen.

Widw. Manufaktur zu vermieten. Schützenstraße 29 bei Hoch. 8146

Blisse wird gelegt. Nr. 5 Bl. Seonr. 29, Var. 8145

Herren gesucht für den Verkauf unserer vorzüglich. Cigarren an Wirthe, Händler und Private gegen monatliche Vergütung v. 150 Mt. und hohe Provision. Albert Seiders & Co., Cigarfabrik-Lager, Hamburg 21. 886/78

Kattenwagenerin Frau Kattjakat wohnt Ludwigstr. Nr. 14. 2 Tr. 8141

Junger Mann erhält Schlaf. Stelle. 8142

Vergessen Sie nicht, falls Sie bereit, Cigarren an Wirthe zu verkaufen, gegen Mt. 120.— pr. Mt. Vergütung. u. hohe Provision, so zu schreiben an A. Rieck & Co., Hamburg. 766/35

Ein Laufmädchen ge. 8175

Kirchstraße 34, Boden.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, die uns bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres lieben Sohnes und Bruders, Schwagers und Onkels, des Herrn

Karl Kaufmann

entgegengebracht wurden, besonders Herrn Pfarrer Beienmeyer für seine trostreichen Worte, sowie dem Evangelischen Kirchen-Gesangsverein für seinen erhebenden Grabgesang, als auch für die zahlreichen Blumenpenden sagen wir auf diesem Wege Allen unseren herzlichsten Dank. 8183

Die trauernden Hinterbliebenen.

Widw. Manufaktur zu vermieten. Schützenstraße 29 bei Hoch. 8146

Blisse wird gelegt. Nr. 5 Bl. Seonr. 29, Var. 8145

Herren gesucht für den Verkauf unserer vorzüglich. Cigarren an Wirthe, Händler und Private gegen monatliche Vergütung v. 150 Mt. und hohe Provision. Albert Seiders & Co., Cigarfabrik-Lager, Hamburg 21. 886/78

Kattenwagenerin Frau Kattjakat wohnt Ludwigstr. Nr. 14. 2 Tr. 8141

Junger Mann erhält Schlaf. Stelle. 8142

Vergessen Sie nicht, falls Sie bereit, Cigarren an Wirthe zu verkaufen, gegen Mt. 120.— pr. Mt. Vergütung. u. hohe Provision, so zu schreiben an A. Rieck & Co., Hamburg. 766/35

Ein Laufmädchen ge. 8175

Kirchstraße 34, Boden.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, die uns bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres lieben Sohnes und Bruders, Schwagers und Onkels, des Herrn

Karl Kaufmann

entgegengebracht wurden, besonders Herrn Pfarrer Beienmeyer für seine trostreichen Worte, sowie dem Evangelischen Kirchen-Gesangsverein für seinen erhebenden Grabgesang, als auch für die zahlreichen Blumenpenden sagen wir auf diesem Wege Allen unseren herzlichsten Dank. 8183

Die trauernden Hinterbliebenen.

Widw. Manufaktur zu vermieten. Schützenstraße 29 bei Hoch. 8146

Blisse wird gelegt. Nr. 5 Bl. Seonr. 29, Var. 8145

Herren gesucht für den Verkauf unserer vorzüglich. Cigarren an Wirthe, Händler und Private gegen monatliche Vergütung v. 150 Mt. und hohe Provision. Albert Seiders & Co., Cigarfabrik-Lager, Hamburg 21. 886/78

Kattenwagenerin Frau Kattjakat wohnt Ludwigstr. Nr. 14. 2 Tr. 8141

Junger Mann erhält Schlaf. Stelle. 8142

Vergessen Sie nicht, falls Sie bereit, Cigarren an Wirthe zu verkaufen, gegen Mt. 120.— pr. Mt. Vergütung. u. hohe Provision, so zu schreiben an A. Rieck & Co., Hamburg. 766/35

Ein Laufmädchen ge. 8175

Kirchstraße 34, Boden.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, die uns bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres lieben Sohnes und Bruders, Schwagers und Onkels, des Herrn

Karl Kaufmann

entgegengebracht wurden, besonders Herrn Pfarrer Beienmeyer für seine trostreichen Worte, sowie dem Evangelischen Kirchen-Gesangsverein für seinen erhebenden Grabgesang, als auch für die zahlreichen Blumenpenden sagen wir auf diesem Wege Allen unseren herzlichsten Dank. 8183

Die trauernden Hinterbliebenen.

Widw. Manufaktur zu vermieten. Schützenstraße 29 bei Hoch. 8146

Blisse wird gelegt. Nr. 5 Bl. Seonr. 29, Var. 8145

Herren gesucht für den Verkauf unserer vorzüglich. Cigarren an Wirthe, Händler und Private gegen monatliche Vergütung v. 150 Mt. und hohe Provision. Albert Seiders & Co., Cigarfabrik-Lager, Hamburg 21. 886/78

Kattenwagenerin Frau Kattjakat wohnt Ludwigstr. Nr. 14. 2 Tr. 8141

Junger Mann erhält Schlaf. Stelle. 8142

Vergessen Sie nicht, falls Sie bereit, Cigarren an Wirthe zu verkaufen, gegen Mt. 120.— pr. Mt. Vergütung. u. hohe Provision, so zu schreiben an A. Rieck & Co., Hamburg. 766/35

Ein Laufmädchen ge. 8175

Kirchstraße 34, Boden.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, die uns bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres lieben Sohnes und Bruders, Schwagers und Onkels, des Herrn

Karl Kaufmann

entgegengebracht wurden, besonders Herrn Pfarrer Beienmeyer für seine trostreichen Worte, sowie dem Evangelischen Kirchen-Gesangsverein für seinen erhebenden Grabgesang, als auch für die zahlreichen Blumenpenden sagen wir auf diesem Wege Allen unseren herzlichsten Dank. 8183

Die trauernden Hinterbliebenen.

Widw. Manufaktur zu vermieten. Schützenstraße 29 bei Hoch. 8146

Blisse wird gelegt. Nr. 5 Bl. Seonr. 29, Var. 8145

Herren gesucht für den Verkauf unserer vorzüglich. Cigarren an Wirthe, Händler und Private gegen monatliche Vergütung v. 150 Mt. und hohe Provision. Albert Seiders & Co., Cigarfabrik-Lager, Hamburg 21. 886/78

Kattenwagenerin Frau Kattjakat wohnt Ludwigstr. Nr. 14. 2 Tr. 8141

Junger Mann erhält Schlaf. Stelle. 8142

Vergessen Sie nicht, falls Sie bereit, Cigarren an Wirthe zu verkaufen, gegen Mt. 120.— pr. Mt. Vergütung. u. hohe Provision, so zu schreiben an A. Rieck & Co., Hamburg. 766/35

Ein Laufmädchen ge. 8175

Kirchstraße 34, Boden.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, die uns bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres lieben Sohnes und Bruders, Schwagers und Onkels, des Herrn

Karl Kaufmann

entgegengebracht wurden, besonders Herrn Pfarrer Beienmeyer für seine trostreichen Worte, sowie dem Evangelischen Kirchen-Gesangsverein für seinen erhebenden Grabgesang, als auch für die zahlreichen Blumenpenden sagen wir auf diesem Wege Allen unseren herzlichsten Dank. 8183

Die trauernden Hinterbliebenen.

Widw. Manufaktur zu vermieten. Schützenstraße 29 bei Hoch. 8146

Blisse wird gelegt. Nr. 5 Bl. Seonr. 29, Var. 8145

Herren gesucht für den Verkauf unserer vorzüglich. Cigarren an Wirthe, Händler und Private gegen monatliche Vergütung v. 150 Mt. und hohe Provision. Albert Seiders & Co., Cigarfabrik-Lager, Hamburg 21. 886/78

Kattenwagenerin Frau Kattjakat wohnt Ludwigstr. Nr. 14. 2 Tr. 8141

Junger Mann erhält Schlaf. Stelle. 8142

Vergessen Sie nicht, falls Sie bereit, Cigarren an Wirthe zu verkaufen, gegen Mt. 120.— pr. Mt. Vergütung. u. hohe Provision, so zu schreiben an A. Rieck & Co., Hamburg. 766/35

Ein Laufmädchen ge. 8175

Kirchstraße 34, Boden.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, die uns bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres lieben Sohnes und Bruders, Schwagers und Onkels, des Herrn

Karl Kaufmann

entgegengebracht wurden, besonders Herrn Pfarrer Beienmeyer für seine trostreichen Worte, sowie dem Evangelischen Kirchen-Gesangsverein für seinen erhebenden Grabgesang, als auch für die zahlreichen Blumenpenden sagen wir auf diesem Wege Allen unseren herzlichsten Dank. 8183

Die trauernden Hinterbliebenen.

Widw. Manufaktur zu vermieten. Schützenstraße 29 bei Hoch. 8146

Blisse wird gelegt. Nr. 5 Bl. Seonr. 29, Var. 8145

Herren gesucht für den Verkauf unserer vorzüglich. Cigarren an Wirthe, Händler und Private gegen monatliche Vergütung v. 150 Mt. und hohe Provision. Albert Seiders & Co., Cigarfabrik-Lager, Hamburg 21. 886/78

Kattenwagenerin Frau Kattjakat wohnt Ludwigstr. Nr. 14. 2 Tr. 8141

Junger Mann erhält Schlaf. Stelle. 8142

Vergessen Sie nicht, falls Sie bereit, Cigarren an Wirthe zu verkaufen, gegen Mt. 120.— pr. Mt. Vergütung. u. hohe Provision, so zu schreiben an A. Rieck & Co., Hamburg. 766/35

Ein Laufmädchen ge. 8175

Kirchstraße 34, Boden.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, die uns bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres lieben Sohnes und Bruders, Schwagers und Onkels, des Herrn

Karl Kaufmann

entgegengebracht wurden, besonders Herrn Pfarrer Beienmeyer für seine trostreichen Worte, sowie dem Evangelischen Kirchen-Gesangsverein für seinen erhebenden Grabgesang, als auch für die zahlreichen Blumenpenden sagen wir auf diesem Wege Allen unseren herzlichsten Dank. 8183

Die trauernden Hinterbliebenen.

Widw. Manufaktur zu vermieten. Schützenstraße 29 bei Hoch. 8146

Blisse wird gelegt. Nr. 5 Bl. Seonr. 29, Var. 8145

Herren gesucht für den Verkauf unserer vorzüglich. Cigarren an Wirthe, Händler und Private gegen monatliche Vergütung v. 150 Mt. und hohe Provision. Albert Seiders & Co., Cigarfabrik-Lager, Hamburg 21. 886/78

Kattenwagenerin Frau Kattjakat wohnt Ludwigstr. Nr. 14. 2 Tr. 8141

Junger Mann erhält Schlaf. Stelle. 8142

Vergessen Sie nicht, falls Sie bereit, Cigarren an Wirthe zu verkaufen, gegen Mt. 120.— pr. Mt. Vergütung. u. hohe Provision, so zu schreiben an A. Rieck & Co., Hamburg. 766/35

Ein Laufmädchen ge. 8175

Kirchstraße 34, Boden.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, die uns bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres lieben Sohnes und Bruders, Schwagers und Onkels, des Herrn

Karl Kaufmann

entgegen



# Wegen Aufgabe meines Geschäfts

gewähre

von heute ab bis Ende November

auf alle Einkäufe je nach Art und Qualität der Waaren

## 10-50% Ermässigung

auf bisherige offen ausgezeichnete Verkaufspreise.

Das Lager in:

### Spiel- und Lederwaaren,

Schmucksachen, Geschenkartikel, Sportwagen, Spazierstöcke etc. ist und bleibt bis Weihnachten reichhaltigst sortirt, doch empfiehlt es sich, in Rücksicht obiger **aussergewöhnlicher Vortheile** **Einkäufe frühzeitig** zu machen.

## J. Keul,

12. Ellenbogengasse 12.

8160

## Roths Haus.

Kirchgasse 60.

Einem verehrlichen Publikum bringe ich hierdurch zur Kenntniss, daß ich das seither von Herrn **Georg Mondorf** betriebene

## Restaurant

übernommen habe, und bitte, das meinem Vorgänger entgegengebrachte Wohlwollen auf mich übertragen zu wollen.

Achtungsvoll!

**Georg Göbel,**

Langjähriger Küchenchef in ersten Häusern.

8167

Schluß-Cyclus 44-jähriger Unterrichts-Praxis

## Hof-Kalligraph Gander'scher Schreib-Methode.

Abermals und gleichwie all-  
beginnt am **Montag, 11. No-**  
eines 14-tägigen beziehungsweise 12  
„**Systematischen Handschriften**  
und werden gefl. **Anmeldungen**  
des Vorm. von 10 Uhr ab bis Nachm.  
**Luisenstraße 5** — Vorderhaus  
Erwießenermaßen wird Herrn  
Antheil an bereitem Cyclus Gelegen-  
den Anforderungen der Gegenwart entsprechenden **Handschrift** geboten und das bis jetzt  
her Versäumte oder nicht Erreichte, ersetzt.

Seine eigene im 44. Jahre von ihm lehrenden und von „**Höchsten Stellen**“ aus-  
gezeichnete **Schreib-Unterrichts-Methode** absolvierten circa **11,000** Personen. 8162



vierteljährlich seit 1869 in Wiesbaden,  
vember ein, indeß nur für die Dauer  
Lehrstunden umfassenden Cyclus seiner  
**Verbesserungs- Lehrmethode**  
Tags zuvor (**Samstag, 10. Nov.**)  
3 Uhr in der Wohnung desselben —  
Barriere erbeten.

sowohl, als auch Damen durch den  
beit zur **asch est e n** Aneignung einer  
der **asch est e n** Aneignung einer

## Unterzeune

Unterhosen u. Jacken,  
Normalhemden, Leibhosen,  
Reiche Auswahl.  
Billige Preise. 8182  
**Friedr. Exner,**  
Wiesbaden, Neugasse 14.

## Ein Hund

zum Mitführen gef. Frau Philipp

Kilian, Bachweg 5. 4235

## Hohele

**Box-Terrier**  
Hündin zu verkaufen. 8179  
Biedrichstraße 1, im Stall.

**Füchtige, zuverlässige**  
**Zeitungsträgerin**

(keine Kinder) lautionsfähig, sofort  
gekauft.

## Wiesbadener

General-Anzeiger.

**Wäsche** zum Waschen und  
Bügeln wird ang.  
gut und pünktlich bel. 8164  
**Karlstraße 38, R. d. l.**

**Ein ant. Schrank**  
sehr billig zu verkaufen. 8148  
**Baulbrunnstraße 12, 1.**

Eilt! Noch nie verschoben! Nächster Tage Ziehung der

**X. Strassburger**

Loose à 1 Mk.  
11 Loose 10 Mk.  
Porto u. Liste  
25 Pfg. extra.

Ziehung sicher 16. November 1901.

1200 Gewinne i. W. von

**Mk. 42000**

|              |            |
|--------------|------------|
| Hauptgewinn  | Mk. 10 000 |
| 1 Gewinn     | Mk. 10 000 |
| 1 Gewinn     | Mk. 3 000  |
| 15 Gewinne   | Mk. 12 800 |
| 17 Gewinne   | Mk. 6 970  |
| 36 Gewinne   | Mk. 3 010  |
| 1130 Gewinne | Mk. 6 220  |

empfehlen obige, Metzger Dom-Loose  
1/4 Mk. 4. — 1/2 Mk. 2. — sowie alle genehmigte Loose.

**J. Stürmer, Generaldebit**  
**STRASSBURG I. E.**

Wiederverkäufer gesucht.

## Stadtverordneten-Wahl.

Mittwoch, den 6. November,  
Abends 9 Uhr,

8155

## Oeffentl. Versammlung

in der Turnhalle, Platterstraße.

**Referent: Herr Prediger Georg Welker.**

Wir laden vornehmlich die Wähler der III. Klasse zu  
zahlreichem Erscheinen ein.

**Wahlverein der radikalen Fortschrittspartei.**

**Der Betrieb der Neroberg-Bahn**  
wird mit dem 4. ds. Mts. Abends  
eingestellt.

**Die Betriebsverwaltung**  
der Wiesbadener Straßenbahnen.

**Von der Reise zurück.**

Dr. med. G. Mäckler,  
prakt. Arzt.

8178 Rheinstr. 30 II.

## Oeffentl. Versammlung

der Schneider u. Schneiderinnen  
u. verwandter Berufsgeoffen

Wiesbadens

Dienstag, den 5. November. Abends 1/2 9 Uhr,  
in den Drei Königen, Marktstr.

Tages-Ordnung.

1. Punkt. Die Forderung der Schneider an die Gesetzgebung und  
Stellungnahme zu einer Petition an den Reichstag.  
2. Punkt. Wie stellen wir uns zu einer Lohnbewegung?  
3. Punkt. Verschiedenes. 8149

**Referent: Kollege Mirus-Frankfurt.**

Das Erscheinen eines jeden Kollegen und jeder Kollegin ist dringend  
notwendig. **Der Einberufer,**

**Maggi's** **zum Würzen** der  
Suppen, Saucen, Gemüse etc. findet  
seit Jahren bei Allen, die auf ein  
schmackhafte, gesunde und doch  
sparsame Küche setzen, die größte An-  
erkennung. — Ein Zulag von wenigen Tropfen genügt. — Zu  
haben in Flaschen von 35 Pfg. an bei Otto Siebert, Apotheker,  
Marktstraße 6.  
Angenehmlich empfohlen werden ferner Maggi's Gemüse- u.  
Krautsuppen in Büchlein à 10 Pfg. für zwei Teller wohlschmeckender  
nahrhafter Suppe. 663/152

**Zum Hohenzollern,**  
P. ellrichstraße 15.  
**Heute Mehlsuppe,**  
wogu freundlichst einladet. 8154  
**Wilh. Feinauer.**

## Verein für Feuerbestattung.

## General-Versammlung

im Restaurant „Tivoli“, Luisenstraße, am Mittwoch,  
den 13. November. Abends 8 1/2 Uhr.

Tagesordnung:

- 1) Bericht des Vorsitzenden über das abgelaufene 9. Ver-  
einsjahr.
- 2) Bericht des Rechners, der Rechnungsprüfer und Decharge-  
Ertheilung.
- 3) Bericht des Architekten Herrn A. Wolff über den Stand  
des Crematoriumsbaues in Mainz.
- 4) Erjagwahl für die durch Loos ausgeschiedenen Vorstands-  
mitglieder.
- 5) Vereinsangelegenheiten. 8156

Interessenten und Freunde der Feuerbestattung sind  
freundlichkeit eingeladen. **Der Vorstand.**

## An die Lehrer!

Um unsere Stimmen zu erhalten, hat der Wahlverein  
der **Volkspartei** Herrn Rektor M. als Candidaten der  
Lehrer zur Stadtverordnetenwahl aufgestellt, aber mit so  
geringer Majorität, daß wir für diese Ehre danken  
und uns bei der Wahl der Abstimmung enthalten wollen.

8168



Beileben Sie sich mit Ankauf v. Loosen!

I. Ziehung schon 5.-7. November. 8077

**Mit jedem Loos à 2 Mark  
kann man 2 mal gewinnen**

in der Nass, Heilstätten-Lotterie.

Loose überall bei Looseverkäufern zu haben sowie vom Generaldebit F. de Fallois,  
Wiesbaden, Langgasse 10.

## Große Versteigerung

englischen und deutschen Herren- und Damen-Kleider- und  
Mantelstoffen, div. Seidenstoffen, Besätzen u. Futterartikeln.

Dienstag, den 5. November er.,

Mittwoch, „ 6.

Donnerstag, „ 7.

Vormittags 9½ Uhr u. Nachmittags 2½ Uhr anfangend läßt Herr  
F. Crakauer wegen Umgestaltung des Geschäfts in seinem Geschäftszimmer

**5 Gr. Burgstr. 5**

nachgezeichnete moderne Stoffe als  
ca. 4000 Meter Herren-Stoffe (Buxkin, Eskimo, Vigogne,  
Bating, Double, Honespune) sowie Damenstoffe (Tuche,  
Covercoat, Honespune, Jibeline, Flanelle, Janella etc. etc.  
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

**Wilh. Helfrich,**  
Auctionator u. Tagator

## Gartenbau-Verein.

Zur Feier unseres 26. Stiftungsfestes findet am Samstag, den 9  
November, Abends 9 Uhr im Saale des „Hotel Friedrichshof“ eine

## Abend-Unterhaltung

statt, wozu wir unsere werthen Mitglieder mit ihren Familien-Angehörigen und Freunde  
des Vereins höflichst einladen. Zur Teilnahme am gemeinschaftlichen Essen wolle  
man sich gefälligst in die circulierte Liste einschreiben. Listen liegen auch in den Blumen-  
ständen von Fr. Catta, Bahnhofstraße, und E. Becker, Kranzplatz, offen. 8084  
Der Vorstand.

### Was ist „Naumannia-Seife“?

„Naumannia-Seife“ ist die beste, billigste und  
dabei praktischste Wasch-  
Seife, denn sie lässt sich nach jeder Wasch-Methode gleich  
gut verwenden und ermöglicht der Hausfrau mit einer  
Sorte Seife auszukommen!

„Naumannia-Seife“ ist eine garantiert reine, neu-  
trale Seife, die sich vermehrt  
ihrer soliden Basis viel langsamer verweicht, wie gewöhn-  
liche Seifen und trotzdem vorzüglich reinigt!

„Naumannia-Seife“ ist für weisse Wäsche, für  
bunte Wäsche, für Putz-  
zwecke unübertreffbar und kostet nur 12 Pfg. das Stück!

704/32 In allen Seife führenden Geschäften zu haben.



**Brot**  
Brotfaßiges Müllerbrot  
Korn à 35, Mittel à 37,  
Weiß à 40 Pfg. per Loth  
C. F. W. Schwanke,  
Wiesbaden,  
Lebensmittel- und Weinhandlung,  
Schwalbacherstr. 49,  
gegenüber Emser- u. Blatterstraße.  
Telefon 414. 7826

**Keller-, Bau- und  
Doppel-Pumpen**  
von 2 bis 400 Liter per Minute  
Auswurf, leihweise zu haben.  
6936 Kirchhofgasse 7.

**Medicinal-Tokayer**  
Original-Ungar-Traubenwein in  
allerbesten Qualität liefert  
à 1/2 Flasche 125 Pfg.,  
à 1/4 Flasche 75 Pfg.  
C. F. W. Schwanke,  
Wiesbaden,  
Lebensmittel- u. Weinhandlung,  
Schwalbacherstr. 49, gegenüber Emser-  
u. Blatterstr. — Telefon 414.

**Parquetböden**  
werden gereinigt und gewischt bei  
Fr. Lüders, Trotteur,  
1647 Blatterstr. 2

**Das Ideal**  
aller Damen ist ein zartes, reines  
Gesicht, ruhiges, jugendliches  
Aussehen, weiche samtartige  
Haut und blendend schöner Teint.  
Jede Dame wolle sich daher mit  
Kadebener

**Lilienmild-Seife**  
von Bergmann & Co., Kade-  
bener-Dechen,  
Schulmarke: Stedenpferd.  
Depots bei: H. Berling, Bernh.  
Kölle, Joh. H. Wilms u. Drög.  
„Sanitas“ P. & D. Selig-  
mann. 1387

**Winterstation**  
für 714/33  
**Lungenleidende**  
Nordrach (bad. Schwarzwald)  
Sanatorium Dr. Hottinger.

**Sicher heilt**  
Nagen- und Nervenschmerzen,  
Schwächezustände, Pollutionen,  
veraltete Harnröhren- und  
Pantleiden ohne Quecksilber  
Kremermann, Apotheker, Berlin.  
Herr Sch. in K. schreibt mir am  
4. 6. 01: Die Schwäche ist be-  
seitigt u. Pollutionen sind nicht  
mehr vorgekommen. — 4130

**Meine Herren!**  
Bei HARNRÖHREN-  
u. BLASENLEIDEN  
winke nur  
SANDCAPSELN  
Schnell u. ohne Beschädigung  
entzündet. — Preis 3 Mark.  
24 Löffel. (Kasten 12 Stück) 12 Mark.  
DR. KREMER, HAMBURG, ALSTER 11 (Hauptstadt)

In Wiesbaden: Victoria-Apo-  
thek, Rheinstrasse 41 13/

**Reparaturen**  
an Nähmaschinen  
aller Systeme prompt und billig.  
Regulieren im Haus. 7152  
Hb. Kumpf, Mech., Saalgasse 16.

**Roßhaare, Feine,  
große, alle Polsterartikel em-  
pfehlen billig**  
H. Rößelheimer, Mauerstraße 10

**Buchbinder**  
arbeiten werden an-  
genommen  
bei promptem und bill. Aufschlag.  
7159 E. Freund, Buchbinder,  
Feldstraße 20.

**Arbeiter-Wäsche**  
wird an-  
genommen  
schnell und billig besorgt. Näh.  
im General-Anzeiger. 3942

**Weiß-, Bunt- u. Gold-  
stickerei** besorgt prompt und billig  
Herr Ott, Al. Weberg, 11, 2. 6756

**Gehittet** w. Glas, Marmor-  
Klabak, fow. Kunst-  
gegenstände aller Art (Porzellan  
feuertest im Wasser haltig.) 4183  
Uhlmann, Kullengasse 2.

**Pfingstarbeiten** werden in ge-  
schmackv. Aus-  
führung angefertigt. Güte von  
50 Pf. an schon garnirt. 725  
Kirchhofgasse 2, 3 St.

**Zuschneide-  
Akademie**  
7520

**Mauerstraße 15, 1.**  
Gründl. akad. Unterricht im Zu-  
schneiden u. Anfertigen sämtl.  
Damen- und Herren- u. Beste Kleider.  
Preis. gratis. Schnitt u. Maßg.  
M. Margarethe Becker

**Eine Näherin** empfiehlt sich in  
u. a. d. Hause Zahnstr. 16.

**Uebersetzungen**  
werden angenommen. Engl. u.  
Franz. Unterr. u. Nachhilfe.  
werden ert. 7920  
Hermannstr. 15, 2 r.

**Hüte**  
m. nach d. neust. Mode bill. garnirt.  
7131 Balramstr. 25, 1 r

**Für Damen!**  
Mod. Winterhüte eingetroffen.  
Garnitur in elegant u. billigt.  
7883 Philippstraße, 45 P. r.

**Neuschneiden** wird billig  
besorgt bei Heinrich Rüder.  
Willmsstraße 9. 7910

**Fräse** führen aller Art werden  
billig und prompt besorgt.  
7916 Schiersteinerstraße 1.

**Walhalla-  
Hauptrestaurant:**

**Täglich  
CONCERT**

des Original  
**Wiener Schrammel-  
Quartett 298/129**

**D'Sievringer.**

Anfang 8 Uhr. Eintritt frei.

**Vertrieb-Waizer**  
**Dampfschiffahrt**  
August Waldmann  
im Aufschuß an die Wiesbadener  
Straßenbahn (alle 7½ Minuten)  
Beste Gelegenheit nach Mainz.  
Fahrplan ab 4. Novbr 1901.

Bei schlechtem Wetter verkehren  
die Boote nicht.  
Son. Friedrich nach Mainz: 9\*,  
12\*, 14, 2, 3\*, 4, 5\*, 6\*, 7\*.  
Son. Mainz nach Friedrich:  
8.30\*, 11\*, 12\*, 1, 2\*, 3, 4\*,  
5.20, 6.20.

\* Nur Dienstags und Freitags.  
\* Nur Dienstags, Freitags und  
Sonntags.  
† Nur bei Bedarf, vorzugsweise  
Sonntags.

**Herrschafft. Villa**  
Hhlandstr. 16.

zu verkaufen, neu erbaut, ge-  
legen in vornehmster, gesund., ruh.  
Lage, mit 9 großen Zimmern, 2  
Bathrooms, 4 Kamm., 2 Treppen-  
häusern, schöne helle Souverain-  
räume und allem Zubehör mit  
modernem Comfort. Näh.

**Fritz Müller,**  
6142 Dellmündstr. 35, part.

Ein gut erhaltenes, erprobtes  
**Schreibmaschinen,**  
wie: Hammond, Remington  
Videnscher, Gaisgraph, York etc.  
billig abzugeben. Näheres Schreib-  
maschinen-Institut, Rödterstr. 14, 1.

Ein a. Familien-  
vater verlor am Donner-  
tag Nachmittag ein

**Portemonnaie**  
mit ihm nicht gehörigen  
verlorenen Geldern. Der ehr-  
liche Finder wird dringend  
gebeten, dasselbe auf dem  
Fundbüro des Kgl.  
Polizei-Präsidiums da-  
hier gegen Belohnung abzu-  
geben. 8082

Ein fast neu, 3-arm. Gasleucht., ein  
gebr. harter Panzerwagen und eine  
Krautbrot bil. z. verk. 8092  
Feldstraße 10 im Bad.



**Schönen Teint  
und klare Haut**

erzielt Obermeyer's Herba-Selfo, be-  
währtes Mittel gegen Hautunre-  
inigkeit, spröde Haut, Frost-  
bälten, rissige rothe Hände,  
Hautjucken, Kopfschuppen,  
Hautausschläge u. besonders gegen  
Hautausschläge  
und Flechten.

Obermeyer's Herba-Selfo, gen. gesch.,  
K. Pat. Amt No. 48950; enth. 99%  
Selfo, 3% Arnica, 3% Salbei, ist  
als Kinderselfo unentbehrlich  
zur allein richtigen Hauptpflege u.  
Entfernung v. Hautausschlä-  
gen. Viele Anerkennungen von  
Privaten u. Aerzten. Herr Dr. med.  
H. i. D. Spezialist für Hautleiden  
schreibt: (notariell beglaubigt.)

„Obermeyer's Herba-Selfo  
ist von mir in üb. 100 Fällen  
von Hautausschlägen zur  
Anwendung gekommen u.  
war der Erfolg geradezu  
überraschend u. s. w.“

Obermeyer's Herba-Selfo, zu  
haben pr. St. M. 1.35 in Apotheken  
und Drogerien oder durch den  
Fabrikanten J. Giesch, Hanau a. M.

Zu haben in der Taunus-Apotheke.

**Elektrische Klingelanlagen**  
sowie Reparaturen w. prompt  
und billig angef. 8098  
F. Schalk,  
Derrgartenstraße 12.

**Verloren**

Allesbehalten auf dem neuen Fried-  
hofe oder von da durch die Blatter-  
Hartung, Quersfeld, Dellmünd-  
Hermannstraße eine silberne  
Taschen-Uhr Nr. 116.887  
Auf dem Fiedel Hines Monogram  
H. G. Der ehrliche Finder erhält  
gute Belohnung. Abg. beim Wied-  
Gen.-Amt. 8133

**Geht. Herrenkleider**  
mittlerer Statur billig zu verk.  
8134 Dellmündstr. 26, Hb. 3.

**2 Spitzstummel**  
mit Nid- und Schwanzriemen.  
Ein Einpaar-Gesährte und  
verschiedene harte Reiten mit Hem-  
schuß u. Kräger zu verk. 8110  
Steingasse 38.

**Linoleum-  
Reste**  
sehr billig

**Julius Bernst.in,**  
54 Kirchgasse 54.  
nahe der Langgasse.

**Gasmotor**  
(Kötting, Hannover) vollständig  
neu hergerichtet für 270. — Mk.  
zu verk. Off. an Eisenrohr,  
Maschinenfabr. Köchert a. M. 8037

**Ein schwarzer zweifacher  
Gefel mit Wagen und Gesch.**  
zu verkaufen. Sonnenberg,  
8061 Schlagstr. 3

**Baum- und Tischstühle**  
Teppichdecken empfiehlt 7167  
L. Debus, Roonstr. 8

**Alpensträucher-Thee.**  
Der so berühmte Dr. C. Weber's  
Alpensträucher-Thee mit einem Kopf  
Nr. 4 u. 5 ist bei mir zu haben.  
Bernert empfehle alle Sorten Obst  
u. Gemüse u. den billigt. Lager-  
preisen, sowie eine große Auswahl  
in Flaschenbieren aus den be-  
renommierten Brauereien von hier  
und Mainz. 7954  
A. Gork, Kullengasse 16.

**Täglich frische  
Süßrahm-  
Tafelbutter**  
empfiehlt  
Adolf Genter,  
Bahnhofstraße 12. 7726

**Elektro-  
motor, 1-2 PS., gebraucht,**  
jedoch gut erhalten, 220 oder 440  
Volt, zu laufen gesucht. Off. Off.  
a. d. Exped. des General-Anzeigers  
E. B. 6330. 6330

Eine gute alte Violine, 1 Viola  
und 1 Flügelhorn preisw. zu  
verk. Dohmerstr. 18, P. L. 5451

**Kastanien**  
können heute gelesen werden,  
pro Borsen 10 Pfg., vor „Wald-  
straße“ ab, Blatterstraße 8085

Ein junger weiß und braun ge-  
tigter

**Jagdhund**  
(Hühne), 3 Monate alt von her-  
vorragender Abstammung, preis-  
werth zu verkaufen. Näheres in  
der Exped. d. Bl. 7819

Ein gebrauchter, noch guter-  
haltener

**Benzin- oder  
Petroleum-Motor**  
zu laufen gesucht, 1/2-2 Pferde-  
kräfte. Näh. Kirchstraße 13. 1. 2553

Eine Anzahl  
**Häckselmaschinen**  
und Dickschnitzmählen billig zu  
verkaufen. 2630  
Wiesbaden, Dellmündstr. 52.

**50 Raummeter Buchen-  
Scheitholz**  
für Bäder etc. geeignet, abzu-  
geben Dammstraße 6, part., Bau-  
büreau, 9-12 und 3-7. 7942

**Rollmühle, per Stüd 5 Pfg.,  
10 Stüd 45 Pfg.**

**Sauerkraut** per Stüd 8 Pfg.  
G. Richter  
Dellmündstr. 27, Ecke Dellmündstr.  
Kellerstr. 31. 7504

Zwei gebrauchte Drehbänke  
1 mit Hobelbank billig zu verkauf.  
Näh. Feldstraße 12. 7918

**Pianino,** wenig gespielt,  
billig zu ver-  
kaufen Schwalbacherstraße Nr. 11  
Ernst Urbas. 747

Gefach. Herren-Anzüge und neu.  
Ueberzieher zu verkaufen. 8016  
Weißstraße 5, part.

**Nähmaschine,** noch gut er-  
halten, billig zu verk. 8018  
Erdanplatz 3, St. 3, 1.

**Wasserkügel, Butter, Fr.**  
gechl. fette Wachs o. 3 Centen M.  
4.50, 10 Pfd. Gold Kuchbutter M.  
6.50, Birnenhonig M. 4.50. P.  
Spitzer, Probusna 1/58 via  
Dreslau. 757/35

Ein gebrauchter, aber noch sehr  
guter Restaurationsherd wird  
zu kaufen gesucht. Wo, sagt die  
Expedition. 6982

**2 Federrollen,** verschiedene  
Sand-Federrollen billig zu ver-  
kaufen 6990  
Ballmühlstraße No. 5.

**Cannen-Stangen**  
aller Sorten empfiehlt bill. 5008  
H. Croner, Feldstr. 18.

**Kleiner  
gebrauchter  
Kochherd**  
verk. 7775  
Zahstr. 8.

**Kartoffeln,** magnum bonum,  
per Ctr. 2 Mk. H. Faust,  
7955 Schwalbacherstr. 29.

starke Federrollen u. Spann.  
Wagen, gebraucht, zu verkauf. bei  
H. Kett, Elmille. 4222

**Anjuneholz Abfallholz**  
pro Stüd 50 Pfg. per Ctr. 1 Mk.  
empf. E. Debus, Roonstr. 8. 717

**Arzengrader  
Grahambrod**  
empfiehlt 7850  
Adolf Genter,  
Bahnhofstr. 12.

Zum 1. Novbr. eine Villa bei  
Sonnenberg, ganz oder getheilt  
zu vermieten. Näheres bei J. Deh,  
Dammstr. 6.

**2 große Hofthore,** fast neu,  
sind zu  
verkaufen Maurtinsstraße 7.  
Federhandlung. 6401

**Pianinos**  
in Kuchbaum u. Schwarz (Fabrikat  
Urbas & Reijhauer) billig zu  
verkaufen. 6697  
Näheres Schwalbacherstraße 11  
(Kücher).

**Damen-Fahrrad**  
(amerik. Fabrik.) und ein Herren-  
Tourer, nur wenig gefahren,  
in kompl. Zustand billig zu verk.  
Kullengasse 31. 1. Meurer.

**Druckeisen** empfiehlt in jedem  
Bed. Feldstraße 12. 7571

**Magnum bonum**  
1. Qual. empf. billigt in jed. Quant.  
D. Gütler, Randw. Dellmündstr. 20.

**Große Schrotmühle**  
für Kraftbetrieb, sowie eine ge-  
brauchte Häckselmaschine billig  
zu verkaufen. 2947  
Dellmündstraße 52.

Trodene Zimmerbühne zu  
haben M. Raab, Mainzerstraße,  
Wohnung Wörzstraße 47. 2075



10, 12, 15, 20 p. St.  
weischen Bt. 1,50. Bucht.  
50 Fig. Briefm. 764/35



# Eröffnungs-Anzeige.

Am 31. October a. c. eröffnete ich hierselbst

**Marktstrasse 23**

ein

**Special-Geschäft für feine Damen- und Herren-Stiefel.**

Ich führe als **Specialität** die vom Kaiserl. Patentamt geschützte Marke

**M. 10.50 „Excelsior“ M. 10.50**

deren Alleinverkauf ich mir für **Wiesbaden** gesichert habe, in allerreichster Auswahl.

Die unter dieser Marke in vielen grossstädtischen Specialgeschäften zum Verkaufe gelangenden Stiefel aus den allerfeinsten Ledersorten (Chevreaux, Boxkalf, Lackleder und prima Kableder) zeichnen sich aus durch Eleganz und Haltbarkeit und dürften auch mir dauernden Zuspruch sichern. 8001

**O. Spielberg,**  
Marktstr. 23.

Wiesbadener Circular- u. Reclamebeförderung  
Inkasso-Geschäft  
A. Berg  
übernimmt die Beförderung von Druckwerken jeglicher Art unter Garantie zu niedrigen Preisen.  
Bureau und Expedition: Emserstrasse 31.

## Teufel's Leibbinden,

hervorragend bekannt durch ihre tadellose zweckentsprechende

Ausführung, richtigen anatomischen Schnitt, sowie gutes angenehmes Sitzen, in allen Grössen von Mk. 3.50 bis Mk. 11.— vorrätig.

Andere bewährte Systeme von Mk. 1.70 bis Mk. 6.50.

**Chr. Tauber,**  
Artikel zur Krankenpflege.  
Kirchgasse 6. Telephon 717. 7243

Der beste Sanitätswein ist der Apotheker **Hofer's rother goldener**

**Malaga-Trauben-Wein**

chemisch untersucht und von hervorragenden Ärzten bestens empfohlen für schwache Kinder, Frauen, Reconvaleszenten, alte Leute etc. auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/2 Orig. Fl. M. 2.20. per 1/4 Fl. M. 1.20. Zu haben nur in Apotheken in Wiesbaden Dr. Heim's Hofapotheke.

## Westfälische Brod- und Feinbäckerei

38 Dranienstrasse 38,

empfiehlt  
ff. Westfälisches Schwarzbrot und Elberfelder Mangbrot.  
Niederlagen bei:

Th. Böttgen, Friedrichstraße 7. Gust. Koch, Wellenstraße 3.  
Wittne Heller, Goldgasse 18. Carl Winkel, Michelberg 9a.  
Phil. Radel, Neugasse 2. Aug. Breich, Ede Bülow- und  
Wittne Penzelmann, Ede Roomstraße.  
Schachtstraße u. Stringasse. Carl Wenzel, Emserstraße 48.

## Versteigerung

von Flaschenweinen u. Spirituosen.

Wegen Geschäftsaufgabe versteigere ich im Auftrage einer hiesigen Weingroßhandlung am

**Dienstag, den 5. November ex.**

Vormittags 10 Uhr anfangend im

**„Pfälzer Hof“, Grabenstr. 5**  
(nächst der Marktstraße)

ca. 1500 Flaschen (Restparthien)

Mosel-, Rhein-, Bordeaux- und Südweine, Cognac u. Liföre

öffentlich gegen Baarzahlung.

Proben werden während der Versteigerung verabfolgt u. werden die Weine etc. ohne Aufgeld versteigert sowie frei ins Haus geliefert.

**Stolpe,**  
Auktionator.

## Bürger-Saal.

Programm vom 1. bis 15. November 1901.

fr. Martha Boen, | Mr. Forré,  
jug. Costüm-Soubrette, | Instrumental-Virtuose.

**Ferry & Merry,**  
Original-Takt.

**Buckelhaus,**  
Carikatur-Gemaler,  
Urkunisch.

**Morré,**  
Salon-Humorist und Charakter-  
Komiker.

**Mr. Andersen**  
mit seinem Jongleur-Mit.

**Gr. W. Piontkowsky,**  
Doppeltrapez.

Jeden Sonn- und Feiertag finden regelmäßig 2 Vorstellungen statt. Anfang 4 und 8 Uhr.

Bei den Sonn- und Feiertag-Nachmittag-Vorstellungen sind ermäßigte Preise und freie Einführung eines Kindes bei jedem gelösten Billet gültig. Militär ohne Charge zahlt auf den beiden letzten Plätzen nur 20 Pf. Wochentags Anfang 8 Uhr, wozu Kinder unter 14 Jahren keinen Zutritt haben.

Sonn- und Feiertags von 11 1/2—1 1/4 Uhr Matinee bei freiem Eintritt. 8127

Die Direktion.

## Faule und Kranke

Kartoffeln erhalten Sie theilweise beim Einkellern. Dagegen verpflichtet sich der **Mitkadt-Consum** seinen **Waren-Abnehmern** den ganzen Winter hindurch bis März 1902 für den einbreitlichen Preis

1a **Magnum Bonum** per Kumpf 20 Pf.

1a **Gelbe Englische** " " 20 "

1a **Randkartoffeln** " " 35 "

zu liefern.

7993



FABRIK: UNION AGGERS.

Gelegenheitskauf!

Selten billig!

## Wellritz-Strasse 20.

**Schlenniger Möbelverkauf!!**

- |                              |                      |
|------------------------------|----------------------|
| 10 Waschkommoden m. Marmor.  | 10 Toilettenspiegel. |
| 20 Nachtschränke mit Marmor. | 15 Nähtische.        |
| 20 Kleiderschränke.          | 20 Verticoms.        |
| 15 Sopha's u. Ausziehtische. | 20 Bauernische.      |
| 15 Sopha's u. Divans.        | 10 Trümeaux.         |
| 30 complete Betten.          | 10 Waschschränke.    |
| 20 Zimmer- u. Küchentische.  | 10 Küchenschränke.   |

200 Stühle, 100 Spiegel,  
Buffets, Bücherschränke, Schreibtische, helle  
Schlafzimmer.

**Joh. Weigand & Co.,**  
Wellritz-Strasse 20. 8136



1 Mark



## Bienenhonig

per Pfund ohne Glas, garantiert rein.

Bestellung per Karte wird sofort erledigt. Die Befichtigung meines Standes über 90 Wässer, und Probieren meiner verschiedenen Sorten gern gestattet. 7852

**Carl Praetorius,**

nur Walfmühlstraße 46.

## Gioth's gemahlene Kernseife mit Salmiak u. Terpentin.

wird zum Kochen der Wasche und zum Auswaschen gebraucht und besitzt so hohe Waschkraft, dass man die damit gekochte Wasche nicht mehr zu reiben braucht.

## Gioth's gemahlene Kernseife mit Salmiak u. Terpentin.

greist die Wasche nicht an und die Hände der Wäscherin gehen nicht auf.

## Gioth's gemahlene Kernseife mit Salmiak u. Terpentin.

ist billig, weil ein Paket davon mehr Waschkraft besitzt, als drei Pakete billigeres schlechtes Seifenpulver, welches nur aus Soda u. scharfen Zusätzen besteht u. die Wäsche raubt.

## Gioth's gemahlene Kernseife mit Salmiak u. Terpentin.

besitzt im Gegensatz zu billigen schlechten Terpentin-Seifenpulvern, welche meist kein Terpentin enthalten, einen garantierten Terpentingehalt.

## Gioth's gemahlene Kernseife mit Salmiak u. Terpentin.

entwickelt durch diesen Terpentingehalt Ozon, welches eine ausserordentlich reinigende und bleichende Wirkung auf die Wäsche ausübt, ohne sie im Geringsten anzugreifen und wodurch sich d. stets steigende Absatz v. Gioth's gemahlener Kernseife erklärt. Preis p. Paket 15 Pf. Überall erhältlich. Fabrikant: J. Gioth, Hama.

## Zuschneide-Kursus.

Unterricht im Vornehmen, Musterzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern wird gründlich und sorgfältig erteilt. Die Damen fertigen ihre eigenen Costüme an, welche bei einiger Aufmerksamkeit tadellos werden. Sehr leichte Methode. Pariser Journal.

## Putz-Kursus.

zur gründlichen Ausbildung, Anfertigen von Güten, Jagons, Häubchen, Kinderhüten, Helmschäuler, Sommerhüten u. Kappen, Waschen und Kraufen von Federn etc. Material gratis. Kursus 15 Mt. Anmeldungen nimmt entgegen.

**Marie Wehrbein,** Neugasse 11, 2. St.



## Rübenschneider.

Kesselöfen für alle Futterdämpfer.

Kartoffelquetschen, Waschmaschinen.

Milchcentrifugen „Columba“.

Buttermaschinen, Schrotmühlen.

**Ph. Mayfarth & Co.,**

Frankfurt a. M., 4253

Hanauer Landstrasse 169—171.

## Gemeinsame Ortskrankenkasse Wiesbaden.

Tabelle über Leistungen der Arbeitgeber, Mitglieder und Pass.

| Klasse | Durchschnittl. Tageslohn | Eintrittsgeld | Beitrag pro Woche | Wochenbeitrag | Tägliches Krankengeld bei Antragsstellung | Tägliches Krankengeld bei Antragsstellung für Mitglieder ohne Angehörige | Wochenbeitrag |
|--------|--------------------------|---------------|-------------------|---------------|---|--|---------------|
| I      | 1.50                     | 0.50          | 6                 | 12            | 0.50                                      | 0.25   | 20            |
| II     | 1.50                     | 0.75          | 9                 | 18            | 0.75                                      | 0.37   | 30            |
| III    | 2.00                     | 1.00          | 12                | 24            | 1.00                                      | 0.50   | 40            |
| IV     | 2.50                     | 1.25          | 15                | 30            | 1.25                                      | 0.62   | 50            |
| V      | 3.00                     | 1.50          | 18                | 36            | 1.50                                      | 0.75   | 60            |
| VI     | 3.50                     | 1.75          | 21                | 42            | 1.75                                      | 0.87   | 70            |
| VII    | 4.00                     | 2.00          | 24                | 48            | 2.00                                      | 1.00   | 80            |



Villa, Hildstraße, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. **H. A. Dörner, Friedrichstr. 36.**  
 Villa mit 15 Zimmern, für Pensionatszwecke, mit 15—20000 Mark Anzahlung zu verk. **H. A. Dörner, Friedrichstr. 36.**  
 Villa, Blumenstraße, mit 12 Zimmern sofort verkäuflich durch **H. A. Dörner, Friedrichstr. 36.**  
 Villa, Frankfurterstr., mit 16 Zim. großer alter Garten, für 120000 Mark zu verk. **H. A. Dörner, Friedrichstr. 36.**  
 Villa, Leberberg, 15 Räume, großer Garten, sofort zu verkaufen. **H. A. Dörner, Friedrichstr. 36.**  
 Villen in Etzville, à 45000 Mk., zu verkaufen oder gegen Etagehaus zu vertauschen.

**H. A. Dörner, Friedrichstr. 36.**  
 Villa, Sonnenbergstraße, mit 12 Zimmern, mit oder ohne Möbel, zu verk. **H. A. Dörner, Friedrichstr. 36.**  
 Villa, Alwinstraße, mit 11 Zimmern, 28 Ruben Garten, preiswert zu verk. **H. A. Dörner, Friedrichstr. 36.**  
 Hochrentables neues Haus nahe Kaiser Friedrich-Ring, mit 2 x 4 Zimmerwohnungen in der Etage, ca. 8000 Mk. Ueber-schuss, bei 12—15000 Mk. Anzahlung verkäuflich.  
**H. A. Dörner, Friedrichstr. 36.**  
 Villa, Langstraße, mit 9 Zimmern, unter günstigen Bedingungen zu verk. **H. A. Dörner, Friedrichstr. 36.**  
 5 Zimmerhaus, Fiedersstraße, 6200 Mk. Mietheinnahme, für 95000 Mk. zu verkaufen.

**H. A. Dörner, Friedrichstr. 36.**  
 Etagehaus, Herrngartenstraße, mit 6 Zimmerwohnungen, 5650 Mk. Mietheinnahme, Verkaufspreis 100000 Mk. Näheres **H. A. Dörner, Friedrichstr. 36.**  
 Haus, Moosstraße, mit 2 Etagen, 11 Wohnungen, preiswert verkäuflich.  
**H. A. Dörner, Friedrichstr. 36.**  
 Etagehaus, Oranienstraße, mit 2 Etagen, 11 Wohnungen, großer Hof, ist sofort verkäuflich.

**H. A. Dörner, Friedrichstr. 36.**  
 Rentables Eckhaus mit Kottgebinde, Wägerei ist bei 6—8000 Mk. Anzahlung für 95000 Mk. feil.  
**H. A. Dörner, Friedrichstr. 36.**  
 Al. Haus, nahe Langstraße, ist für den festen Preis von 39000 Mk. bei 4—5000 Mk. Anzahlung zu verk.  
**H. A. Dörner, Friedrichstr. 36.**  
 Zu verkaufen 2 x 3 Zimmerhaus, Sedanstraße, 10000 Mark unter der Kappe. Näheres

**H. A. Dörner, Friedrichstr. 36.**  
 Eckhaus, Rheinstraße, mit großem Garten, sofort verkäuflich.  
**H. A. Dörner, Friedrichstr. 36.**  
 Kleines Haus im Westen für die Brandtze zu verkaufen.  
**H. A. Dörner, Friedrichstr. 36.**  
 Neues Haus, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, mit 7700 Mk. Mietheinnahme, für 135000 Mk. zu verk.  
**H. A. Dörner, Friedrichstr. 36.**

Rentables Haus, Rheinstraße, unter guten Bedingungen zu verk.  
**H. A. Dörner, Friedrichstr. 36.**  
 Neues Etagehaus an der Ringstraße, mit 6 Zimmer-wohnungen, preiswert zu verk.

**H. A. Dörner, Friedrichstr. 36.**  
 Haus, Drudenstraße, mit 4 u. 5 Zimmerwohnungen, mit 6—8000 Mk. Anzahlung zu verkaufen.

**H. A. Dörner, Friedrichstr. 36.**  
 Haus, Adelheidsstraße, zu verk. oder zu vertauschen. Näh.

**H. A. Dörner, Friedrichstr. 36.**  
 Haus zum Abbruch, Kirchstraße, unter günstigen Bedingungen zu verk.  
**H. A. Dörner, Friedrichstr. 36.**  
 Haus, Wehrstraße, mit 10 Zimmern, für 50000 Mk. zu verk.

**H. A. Dörner, Friedrichstr. 36.**  
 Rentables Doppelhaus gegen Hauptplatz zu vertauschen.  
**H. A. Dörner, Friedrichstr. 36.**  
 Grundstück, Gemarkung Bierstadt, ca. 1 1/2 Morgen, gegen Etagehaus in Wiesbaden zu vertauschen.

**H. A. Dörner, Friedrichstr. 36.**  
 Rentables Haus, Frankfurterstr., mit 2 x 3 Zimmer-wohnungen, bei 8—10000 Mk. Anzahlung zu verkaufen.

**H. A. Dörner, Friedrichstr. 36.**  
 Neues rentables Haus mit 4 u. 5 Zimmern in der Etage, der Neuzeit entsprechend, rentiert eine 5 Zimmerwohnung frei u. 1000 Mk. Ueber-schuss, ist zu verk.

**H. A. Dörner, Friedrichstr. 36.**  
 Haus inmitten der Stadt, zum Abbruch zu verk. oder zu vertauschen. Näheres **H. A. Dörner, Friedrichstr. 36.**  
 Ecksteinhaus mit 2 x 3 Zimmerwohnungen im Stod, für 75000 Mk. zu verkaufen.

**H. A. Dörner, Friedrichstr. 36.**  
 Haus, Neugasse, mit 2 Etagen, für 165000 Mk. bei 15 bis 20000 Mk. Anzahlung zu verk.

**H. A. Dörner, Friedrichstr. 36.**  
 Haus mit 8 Zimmerwohnungen, Stallung für 3 Pferde nahe Eisenstraße, für den festen Preis von 70000 Mk. feil.

**H. A. Dörner, Friedrichstr. 36.**  
 Etagehaus, Adelheidsstraße, mit 7 Zimmerwohnungen 6700 Mk. Mietheinnahme, ist zum Preise von 128000 Mk. zu verkaufen.

**H. A. Dörner, Friedrichstr. 36.**  
 Eckhaus mit 10 Zimmern, 4 Zimmerwohnungen, nahe der Rhein-straße, preiswert zu verkaufen.

**H. A. Dörner, Friedrichstr. 36.**  
 Haus, Friedrichstraße, mit Hauptplatz, unter guten Beding-ungen zu verkaufen.

**H. A. Dörner, Friedrichstr. 36.**  
 Etagehaus, Oranienstraße, mit 5 Zimmerwohnungen, für 65,000 Mk. feil.

**H. A. Dörner, Friedrichstr. 36.**  
 Haus mit Stallung für 6 Pferde, kleine Wohnungen, sofort verkäuflich.

**H. A. Dörner, Friedrichstr. 36.**  
 Geschäftshaus, Bleichstraße, mit 2 Etagen, gr. Werkstatt und Laden, frequente Lage, unter günstigen Bedingungen zu ver-kaufen.

**H. A. Dörner, Friedrichstr. 36.**  
 Kleines Haus mit 10 Zimmern, Bleichstraße, mit geringer An- zahlung für 44,000 Mk. zu verkaufen.

**H. A. Dörner, Friedrichstr. 36.**  
 Landhaus, Haltestraße der erste, Bahn, für 25000 Mk. zu verkaufen.

**H. A. Dörner, Friedrichstr. 36.**  
 Haus, Wehrstraße, 3 Zimmerwohnungen und Stallung, preiswert feil.

**H. A. Dörner, Friedrichstr. 36.**  
 Haus, Friedr., rentiert bei freier Wohnung noch ca. 1500 Mk. Ueber-schuss, ist bei 8—10000 Mk. Anzahlung zu verkaufen.

**H. A. Dörner, Friedrichstr. 36.**  
 Kleines Haus, inmitten der Stadt, zu verkaufen oder zu vertauschen.

**H. A. Dörner, Friedrichstr. 36.**  
 Eckhaus im Westen zu verkaufen oder zu vertauschen.

**H. A. Dörner, Friedrichstr. 36.**  
 Neues Haus, f. d. Stadtecke, mit drei und vier Zimmer-wohnungen, zu verk.

**H. A. Dörner, Friedrichstr. 36.**  
 Haus, Wehrstraße, wo Stallung für 6—8 Pferde vor- handen, bei leichter Zahlungsbedingung zu verkaufen.

**H. A. Dörner, Friedrichstr. 36.**  
 Neues Etagehaus mit 2 Etagen und Werkstatt, f. d. Stadtecke preiswert zu verkaufen.

**H. A. Dörner, Friedrichstr. 36.**

**Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich**  
 Wilhelmstraße 50, Wiesbaden, 2186  
 empfiehlt sich im An- und Verkauf von Häusern und Villen sowie zur Miete und Vermietung von Ländereien, Herrschafts- wohnungen unter coal. Bedingungen. — Als einzig Haupt-Agentur des „Nord. Lloyd“, Billets zu Originalpreisen, jedes Auktions- gratis. — Kunst- und Antikenhandlung. — Telefon 2383.

## Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von  
**J. & C. Firmenich,**  
 Heilmundstraße 53.

empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bau- plätzen, Vermietung von Hypotheken u. s. w.

Ein rentables Besitzthum, beste Lage, in Gießen, mehrere Häuser mit Stallung, großem Garten, welcher sich noch zu zwei Bauplätzen verwerthen läßt, sehr geeignet für Hotel oder sonstiges Geschäft, ist für 125,000 Mk. zu verkaufen oder auch auf ein hiesiges Etagehaus zu vertauschen durch

**J. & C. Firmenich, Heilmundstr. 53.**  
 Ein neues, mit allem Comfort ausgest. Haus am Kaiser Friedrich-Ring, mit 4 u. 5-Zimmer-Wohnungen, wo Käufer eine Wohnung von 5 Zimmern vollst. frei hat, zu verk. durch

**J. & C. Firmenich, Heilmundstr. 53.**  
 Ein Haus in der Nähe der Rheinstraße mit 5 mal 6-Zim.- Wohnn. zu verkaufen oder auch auf ein Objekt hier oder aus- wärts zu vertauschen durch

**J. & C. Firmenich, Heilmundstr. 53.**  
 Ein schönes Haus mit gutgehender Bäckerei in einem sehr belebten Alleenstr. ist wegen Krankheit des Besitzers für 36000 Mk. zu verkaufen durch

**J. & C. Firmenich, Heilmundstr. 53.**  
 Ein noch neues Haus in Etzville mit 5—6 Zimmer und Zubehör sammt schon in Garten wegschalder für 11000 Mk. mit 3—4000 Mk. Anzahlung zu verkaufen durch

**J. & C. Firmenich, Heilmundstr. 53.**  
 In Niederwalluf ist ein Wohnhaus mit Nebengebäude, Stallung, Weinsteller, großer, schön angelegter Garten mit 200 Obstkäulen, herrliche Aussicht auf Rhein und Gebirge, wegen Alter des Besitzers für 22000 Mk. mit 3—4000 Mk. Anzahlung zu verkaufen durch

**J. & C. Firmenich, Heilmundstr. 53.**  
 Ein neues in Oberwalluf in feinsten gebackten Wohn- haus sammt Stall und Remise, sowie 150 Rth. großer Garten mit Treibhaus, 120 Weinstöcken, eine Anzahl der edelsten Obstkäulen, Erber-Anlagen u. s. w., sowie Wasserleitung im ganzen Garten, der Garten liegt sich, da an zwei Straßen ge- legen, sehr gut zu verk. Bauplätze verwerthen, für 15000 Mk. mit 4—5000 Mk. Anzahlung zu verkaufen durch

**J. & C. Firmenich, Heilmundstr. 53.**  
 Ein noch neues rentables Haus, oberer Stadttheil, mit 2 u. 3-Zimmer-Wohnungen, Stallung für 3 Pferde, für 64000 Mk. zu verkaufen. Käufer hat eine 3-Zimmer-Wohnung, sowie Stallung u. s. w. vollständig frei. Näheres durch

**J. & C. Firmenich, Heilmundstr. 53.**  
 Verch. Villen (Eiser-, Balken- u. Backstein-) im Preise von 66, 64, 35 u. 115000 Mk., sowie eine Villa, Nähe der Sonnenbergstr., mit großem Garten, für 120000 Mk. zu verkaufen durch

**J. & C. Firmenich, Heilmundstr. 53.**  
 Eine Anzahl rentabler Geschäfts- u. Etagehäuser, sowie Pension- u. Herrschafts-Villen in den verschiedensten Städt- u. Pörtlagen zu verkaufen durch

**J. & C. Firmenich, Heilmundstr. 53.**

## Zu verkaufen

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur

von  
**Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36.**

Neu erbaute Villa, Humboldtstraße, 10 Zimmer, Bad, Central- heizung, elektr. Licht, schöner Garten

durch **W. Schüssler, Jahnstr. 36.**  
 Villa, nahe der Wilhelm- und Rheinstraße, 8 Zimmer, Bad, zu dem festen Preis von 48,000 Mk.

durch **W. Schüssler, Jahnstr. 36.**  
 Neues hochfeines Etagehaus, 5-Zimmer-Wohnung, Bad, am Kaiser Friedrich-Ring, mit Vorgarten

durch **W. Schüssler, Jahnstr. 36.**  
 Haus im Süd-Stadttheil, 3- und 4-Zimmer-Wohnn. mit einem Ueber-schuss abzüglich aller Kosten von 1200 Mk.

durch **W. Schüssler, Jahnstr. 36.**  
 Neues, sehr rentables Etagehaus, 4-Zimmer-Wohnungen, am Kaiser Friedrich-Ring, mit Wintergarten

durch **W. Schüssler, Jahnstr. 36.**  
 Rentables Geschäftshaus mit 10 Zimmern, Mitte der Stadt, prima Lage, mit einer Anzahlung von 10—12,000 Mk.

durch **W. Schüssler, Jahnstr. 36.**  
 Haus, sehr rentabel, mit 10 Zimmern, obere Wehrstraße, zum Preise von 38,000 Mk. Anzahlung 5—6000 Mark

durch **W. Schüssler, Jahnstr. 36.**  
 Rentables Haus, großer Hofraum, großer Werkstatt, Wehr- straße, Anzahlung 8—10,000 Mk.

durch **W. Schüssler, Jahnstr. 36.**  
 Rentables Haus, nahe der Dreyerstraße, doppelt 3-Zimmer- Wohnungen. Anzahlung 6000 Mark

durch **W. Schüssler, Jahnstr. 36.**  
 Neues hochfeines Etagehaus an der Schierleinstraße, welches mehr als 6%, rentiert durch **W. Schüssler, Jahnstr. 36.**

## Akademische Zuschneide-Schule

von  
**Fräul. Joh. Stein, Bahnhofstraße 6, St. 2,**  
 im „Adrian“-Hof.

Erste, älteste u. preisw. Fachschule am Plabe

für d. sämtl. Damen- und Kinder-garderobe Berliner, Wiener, Engl. und Pariser Schnitt. Bekannt leicht gef. Methode. Vorz. prakt. Unterr., gründl. Ausbildung für Berufs-Schneiderinnen und Direct.

Schüler-Aufnahme tägl. Schnittmuster a. Art, a. f. Wäsche. Costume u. zugef. u. eingerichtet. Taille-mess. nach Maß incl. Futter und Knop. 1.25. Mod. Mitte von 75—1 Mk. 8000

**Achtung**

Nur I. Qual. Rindfleisch 50 Pfg.  
 Nur I. Qual. Kalbfleisch 60 u. 66 Pf.

Hammelfleisch 50 Pfg.  
 fortwährend zu haben.

**Adam Bommhardt,**  
 Walramstraße 17.

7443



## Wer ohne Aerger

Glühkörper verwenden will, kaufe  
 meine gebrauchsfertigen

## Glühstrümpfe,

die unübertroffen in Lichtstärke,  
 Brenndauer und Haltbarkeit sind.

Preis per Dtzd. Mk. 3 80.

24 Stück 7 M. 100 Stück 26 M.

franco incl. Emballage gegen Voreinsendung des Betrages  
 oder Nachnahme.

## Carl Bommert,

Specialitäten für Gasglühlicht-Beleuchtung

Frankfurt a. Main.

Complete

## Glühlicht-Apparate,

bestehend aus 1a 1a Brenner, Stütz, Glühstrumpf und Cylinder

Mark 2.—

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

## „Das Buch für die Frau.“

von Emma Mosentin, f. d. Hebamme, Berlin S. 100, So-  
 dalistinstr. 43, über sensation. Erfahrung. 13. Patent, gold. Medaille  
 Ehren-diplom J. R. P. 94583. Tausende Dank-schreib. Zusendung verschl.  
 50 Pfa. Briefmark. — Samml. hygien. Bedarfsartikel. 443/4

Unter den coulantesten Bedingungen  
 laufe ich stets gegen sofortige Kasse

alle Arten Möbel, Betten, Pianinos, 1091

## ganze Einrichtungen,

Waffen, Fahrräder, Instrumente u. dgl. Taxationen gratis  
 Abkaltungen von Verträgen unter billigster Berechnung.

**Jakob Fuhr, Möbelhandlung, Goldgasse 12,**

Taxator und Auktionator. — Telefon Nr. 584.

## Von heute ab Bleichstraße 27:

|                               |       |      |
|-------------------------------|-------|------|
| Prima 1a Rindfleisch per Pfd. | 54    | Pfg. |
| „ „ „ „ „                     | 60    | „    |
| „ „ „ „ „                     | 60—66 | „    |
| „ „ „ „ „                     | 50—60 | „    |

## la Kernseife

(weiß und gelb)

5 Pfund vorgewogen Wt. 1.

**Adolf Haybach, Wellritzstr. 22.**

## Bienen-Honig.

(garantirt rein)

des Bienenzüchter-Vereins für Wiesbaden  
 und Umgegend.

Jedes Glas ist mit der „Bienenplombe“ versehen.  
 Alleinst. Verkaufsstellen in Wiesbaden bei Kaufmann  
 Ceter Quint, am Markt; in Biedrich bei Hof-Conditor  
 P. Wachendörfer, Adelsstraße.

## Kanarienvögel

weisen Preislisten empfiehlt 7507

## G. Eichmann,

Vogel- u. Samenhandlung,  
 Mauergasse 2.

Zum Kochen, Backen, Braten,  
 sowie für

direkten Genuss auf Brod

ist

Lang'sche feinste

## Centrifugen-Süßrahm-

Margarine

## Marke „Sennerei“

von Hoh. Lang & Söhne in Nürnberg

Bester Ersatz für Naturbutter.

Per Pfd. 70 Pfg.

empfiehlt

**Erstes Frankfurter Consum-Haus,**

Wellritzstrasse 30. 7948

Rein neu hergerichtes, ca. 150 Personen fassendes

**Bereinslokal**

habe ich an Vereine die Woche zu vermieten.

**H. Diekel,**  
 Restaurateur zum Elefanten, Walramstraße 50